MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

4 (5.1.1890)

urn:nbn:de:bsz:mh40-42729

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Jakob Ludw. Sommer. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 4. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Sonntag, 5. Januar 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Demokratisch-freisinnig-entschieden-liberal! *

II.

Dem „Mannh. Anzeiger" gefällt natürlich nicht, was wir gestern über die „zeitgemäße" Gründung der badischen freisinnigen Partei gesagt haben. Er ruft die — Regierung zur Rettung der neuen „Partei" herbei! Diese wahrhaft kindliche Einfalt verräth die hohen politischen Kenntnisse des „Mannh. Anzeigers", welche zum großen Theile den Verfall der „Demokratie" verschuldet haben. Das Organ einer Partei, welche immer die Freiheit im Munde führt und den Wählern das Wunderland eines Zukunftsstaates vorzaubert, in dem Jeder nach seiner Façon schalten soll, entblödet sich nicht uns bei der Großh. Regierung mit großem Geschrei anzuklagen, daß wir uns — man höre! — die Freiheit nahmen, unsere Ansicht über die neue Partei offen zu sagen. Nachdem der „Mannh. Anz." die Einleitung unseres gestrigen Artikels abgedruckt und den zunächst folgenden Satz, daß wir jede bestehende Partei ernst nehmen, einfach unterschlagen hat, ruft er entrüstet aus:

„Wenn man erwägt, daß Vorstehendes in einem Regierungsblatte erscheint, welches zu einem bestimmten Theil auf Kosten der Staatsbürger gedruckt wird, so wird man uns einräumen, daß es hoch an der Zeit war, daß die freisinnigen Elemente sich endlich zum Kampfe gegen dieses Regiment vereinigen. Wenn Oppositionsblätter derlei drucken würden, dann thäten sie es auf eigene Rechnung und auf eigene Gefahr. Hier werden jedoch in unerlaubter Weise die freisinnigen Bürger Badens verhöhnt auf Rechnung amtlicher Inseratengelder und auf die Gefahr der Regierung hin, obgleich die Regierung solche Verhöhnungen in einem Amtsblatte nicht als gefährlich anzusehen scheint."

Und so etwas schreibt ein angeblich „freisinniges" Blatt! Wir wissen nicht, ob der „Mannh. Anzeiger" seine Gesinnung verkaufen möchte, falls man ihm die Veröffentlichung der amtlichen Inserate zuweisen würde; jedenfalls scheint er zu glauben, daß ein Blatt, dem die Ehre zu Theil wird, als ein amtliches Organ zu erscheinen, die Pflicht hat, seine politischen Anschauungen jeweils nach dem Stande der amtlichen Inserate einzurichten. Daß solche Ansichten beim „Mannh. Anz." vorwalten, geht aus seiner Denunziation hervor; als mildernden Umstand wollen wir dem Blatte gern den — Concurrenzneid anrechnen. Aber höchst bezeichnend für die „Freiheit", wie sie die Demokraten verstanden wissen wollen, ist es doch, daß, so oft wir irgend eine Ansicht aussprechen, die dem „Mannh. Anz." nicht paßt — und es geschieht das glücklicherweise recht oft — dieses freisinnig-demokratisch-entschieden-liberale Blatt der Großh. Regierung zuruft: „Sieh' her, hier ist ein Blatt, das es wagt, seine Meinung auszusprechen, verbiete ihm das und entziehe ihm — denn sonst hat's keinen Zweck — die Inserate!" Stimmen wir mit der Regierung überein, so sind wir natürlich „Reptile", unterstehen wir uns — nach Ansicht des „Mannh. Anz." — etwas zu sagen, was dem demokratischen Blatte nicht paßt, so ruft es die Regierung herbei, damit diese uns „Zucht" lehre. Das ist die Freiheit, wie sie im Zukunftsstaate die Herren Richter und Genossen gestatten würden. Und nur, um an einem schlagenden Beispiele diese Art von Freiheit zu kennzeichnen, haben wir uns mit der neuesten Auslassung des „Mannheimer Anzeigers" beschäftigt. Die neue badische „freisinnige" Partei kann sich in der That zu diesem Anwalt Glück wünschen; sie, die es als ihren Lebenszweck betrachtet, „angesichts der Haltung der nationalliberalen Partei und der damit verbundenen (natürlich nur in den Augen etlicher freisinnig-demokratischer mit dem Klettenfieber behafteter Streber bestehenden) Gefahren für die Entwickelung unserer bürgerlichen Parteien" ein Antikartell ins Leben zu rufen, wird dem Schutze der Großh. Regierung empfohlen, derselben Regierung, gegen deren Zusammenwirken mit der so vielgeschmähten nat.-lib. Partei, sich die „neue" Partei entschieden wenden will! Wahrlich, wenn der „Mannh. Anz." beabsichtigt hat, die sogenannte „freisinnige" Partei vor aller Welt lächerlich zu machen, er hätte es nicht geschickter anstellen können und die Herren Pflüger und Muser mögen sich dafür bei den minderreifen „Politikern" des „Mannh. Anzeigers" bedanken.

Wir haben gestern mit Genugthuung constatirt, daß sich in unserem Wahlkreise nicht ein einziger Mann gefunden hat, der den Aufruf der „freisinnigen" Partei zu unterzeichnen bereit gewesen wäre; da der „Mannh. Anz." diese Thatsache nicht abzuleugnen vermag, so findet er sich mit ihr ab, indem er behauptet, daß alle „wahrhaftliberalen, sämmtliche freisinnigen und sämmtliche bürgerlich-demokratischen Elemente in Stadt und Land" unseres Wahlkreises für die Candidatur Dr. Richters eintreten würden. Diese „Sämmtlichen" könnten uns ob dieser politischen Geschmacksverirrung leid thun, wenn wir nicht wüßten, daß sie vorläufig nur auf dem Papier des „Mannh. Anz." stehen. Daß dem so ist, erhellt aus der Behauptung des „Mannh. Anz.", die 4616 Wähler, welche vor drei Jahren Herrn Kohn ihre Stimmen gaben, seien jetzt — natürlich — „voll und ganz für die Candidatur Richter." Woher das nur der „Mannh. Anzeiger" so genau wissen mag? Hat vielleicht schon eine Probeabstimmung stattgefunden? —

Zum Schlusse noch ein Wort über die neue freisinnige badische Partei. Um die unnatürliche Coalition zwischen angeblich liberal Gesinnten und dem Centrum zu beschönigen, heißt es im Aufruf:

„Vergessen wir, was uns im Einzelnen trennt, behalten wir im Auge, was uns eint: das Streben, dem geliebten deutschen Vaterlande ein freisinniges, selbstständiges und zielbewußtes Bürgerthum zu erhalten und, soweit es fehlt, zu schaffen."

Es ist ein schlechter Beweis für die freiheitliche Gesinnung der sogenannten „Freisinnigen", daß sie anderen Parteien verbieten wollen, was sie für sich als Recht beanspruchen. Auch die nationalliberale Partei trennen Einzelheiten von den Konservativen, aber sie nehmen für sich das wohlbegründete Recht in Anspruch, sich zu vereinigen, um das Reich gegen die zersetzenden Tendenzen der nur das Parteiwohl beachtenden und das Staatswohl schädigenden freisinnig-demokratisch-sozialdemokratischen Nörgler zu schützen. Und deshalb freut es uns, daß nicht ein einziger Wähler dieses Wahlkreises den „demokratisch-freisinnig-entschieden-liberalen" Aufruf unterzeichnet hat.

Politische Uebersicht.

= **Mannheim**, 4. Januar, Vorm.

In Folge eines schon erwähnten Beschlusses des Bundesraths ist nunmehr folgende Verordnung, betreffend die Inkraftsetzung der §§ 18 und 140 des Gesetzes, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung ergangen:

Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen ꝛc.

verordnen auf Grund des § 162 Absatz 2 des Gesetzes, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung, vom 22. Juni 1889 (Reichs-Gesetzbl. S. 97) im Namen des Reichs, mit Zustimmung des Bundesraths, was folgt:

Die §§ 18 und 140 des Gesetzes, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung, vom 22. Juni 1889 (Reichs-Gesetzbl. S. 97) treten mit dem Tage der Verkündung dieser Verordnung in Kraft.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 30. Dezember 1889.

(L. S.) **Wilhelm.**

von Boetticher.

Die beiden Pharagraphen beziehen sich auf die Ausstellung von Bescheinigungen, welche von den Arbeitern schon jetzt, zum Theil sogar in Bezug auf die Beschäftigung in den letzten Jahren, eingeholt werden müssen, wenn sie sich die Vortheile der Uebergangsbestimmungen betreffs der Verkürzung der Wartezeit sichern wollen.

In Reichstagskreisen wird angenommen, daß man mit der zweiten Lesung des Etats nach etwa 10 bis 14 Tagen, also spätestens bis zum 22. Januar, zu Ende kommen wird. Dann soll die zweite Lesung des Sozialistengesetzes folgen und endlich die dritte Lesung des Etats. Der Schluß des Reichstages dürfte dann im ersten Drittel des Februars zu erwarten sein.

Bekanntlich war man im Reichs-Justizamt seit längerer Zeit mit der Sichtung und Ordnung der überaus zahlreichen Gutachten zum bürgerlichen Gesetzbuch beschäftigt, welche theils von der Regierung eingefordert, theils derselben aus eigener Initiative übersandt oder im Druck erschienen waren. Diese sehr umfangreiche Arbeit ist seit einiger Zeit abgeschlossen worden und ihr Ergebniß, eine höchst interessante systematisch geordnete Uebersicht der Gutachten, jetzt den Einzelregierungen zur Benutzung bei ihrer Stellungnahme zu dem Entwurfe übersandt worden. Es ist anzunehmen, daß nach den jetzt getroffenen Dispositionen die weiteren Arbeiten, bezüglich des bürgerlichen Gesetzbuches, in diesem Jahre in ersichtlicher Weise werden gefördert werden.

Am 27. Januar, dem Jahrestage der Wahl Boulangers, wird von den Parteigängern desselben ein großes Festessen im Saint-Fargeau abgehalten werden, auf welchem eine Kundgebung des Generals an das französische Volk verlesen werden soll.

Die Orientreise des Kronprinzen von Italien beginnt am 14. Januar. Der Kronprinz besucht die denkwürdigen Orte Griechenlands, Saloniki, Serbien, Bulgarien, Rumänien, Konstantinopel, die Krim, wo er die Grabstätte der im Krimkriege gefallenen Italiener besucht. Die Rückreise führt über Warschau-Berlin.

Die Lage in Charleroi ist unverändert; dagegen hat der Ausstand in Borinage begonnen, wo 2000 Bergleute fehlen. Infolge eines Unfalls — zwei Arbeiter verunglückten durch Zusammensturz — wurde die Arbeit auf Zeche Boule theilweise eingestellt. Aus Seraing werden Versuche gewaltsamer Arbeitsstörung gemeldet. Der Bürgermeister erließ einen warnenden Aufruf.

Das „Journal de St. Petersbourg" tadelt strengstens das Verfahren des französischen Blattes „Lanterne", welches, um die Leichtgläubigkeit zu erregen, einer hohen Persönlichkeit, dem Zaren, eine Krankheit angedichtet und selbst ein falsches Bulletin veröffentlicht habe. Das Blatt widerlegt ferner die Nachricht, daß das Postrundschreiben, betreffend die Briefadressirung in französischer Sprache, eine Gegenmaßregel gegen Deutschland sei; es handle sich um eine einfache vertragsmäßig begründete Verwaltungsmaßregel.

Amtlicher Mittheilung zufolge wird der dänische Folkething aufgelöst, da die Beendigung der Budgetberathungen bis zum Ablauf der Legislaturperiode am 28. Januur unausführbar sei. Die Neuwahlen sind auf den 21. Januar anberaumt.

Die spanischen Minister beriethen bei dem Minister des Aeußern, Veja de Armijo, und überreichten dann dem Ministerpräsidenten Sagasta ihre Entlassungsgesuche. Letzterer begab sich darauf sofort zur Königin-Regentin. Wie es heißt, erfolgte der Rücktritt des Ministeriums, um Sagasta eine Neubildung des Cabinets zu erleichtern.

Das Reuter'sche Bureau meldet aus Sansibar: Die britische ostafrikanische Gesellschaft sandte eine Abtheilung arabischer Truppen ab, um den Häuptling des Witulandes, welcher einen Theil britischen Gebietes besetzt hatte, zu vertreiben. Die deutschen Behörden riethen dem Häuptlinge, der unter deutschem Schutze steht, die Gegend ruhig zu räumen. Sobald die Angelegenheit erledigt ist, wird Mackenzie einen Theil dieser Truppen den Tanafluß hinaufschicken, um die dort gegründeten Posten zu verstärken und um gleichzeitig Erkundigungen über das Schicksal des Dr. Peters einzuziehen und die etwaigen Hinterbliebenen der Expedition zu retten.

Der Vertheidiger.

Unter tragischen Umständen beschloß vor einigen Tagen ein junger Rechtsbeflissener, der eben in die Vertheidigungs-Liste aufgenommen worden war, sein Leben in Wien. Der Vorfall, der sich wie ein spannender Roman liest, sei hiermit getreu den Thatsachen in Kürze mitgetheilt. In dem Orte Oberau lebt die sehr angesehene Familie Stransky, deren Chef Anton Besitzer von ausgedehnten Grundstücken und einer Sägemühle ist. Der älteste Sohn des Grundbesitzers, Carl, studirte, und nachdem er das Gymnasium absolvirt hatte, wendete er sich der Rechtswissenschaft zu. Er besuchte in Wien die Universität und war ein überaus fleißiger, ruhiger und seinen Studien zugethaner Student. Es war nicht unbemerkt geblieben, daß der junge Mann eine tiefe Neigung zu der Tochter eines benachbarten Grundbesitzers, der schönen Marie Semane, hege; das Mädchen war sehr gut erzogen

MARCHIVUM

und wohl auch die Hoffnung, einst die Gattin eines Rechtsanwalts zu werden, spornte es an, ihre Ausbildung ernster zu betreiben, als man es bei dem Mädchen aus so schlichter Familie zu erwarten gewohnt ist. Stransky hatte sein Doktordiplom erhalten und nun machte er seine praktischen Studien bei Gericht und nach Ablegung der Rechtsanwalts-Prüfung wurde er in die Vertheidiger-Liste aufgenommen. Während er sonst die Ferien zu Hause, in der Nähe seiner geliebten Marie zubrachte, war ihm dies nunmehr nicht möglich, doch correspondirten die jungen Leute ununterbrochen mit einander. In einigen Briefen erwähnt ihm die Braut, daß sie unter den Verfolgungen eines Hofmeisters, der zu dem Glasfabrikanten in das Haus gekommen sei und der sie mit Liebesanträgen behellige, zu leiden habe. Der Sache war nur nebensächlich Erwähnung gethan, in einer heiteren Weise, und Doctor Stransky legte keinerlei Gewicht darauf, denn er war der Treue seiner Braut gewiß. Vor einigen Monaten erhielt der junge Rechtsanwalt ein Telegramm, durch das er in dringendster Weise nach Hause berufen wird. Die Depesche kam von seinem Vater und sie schloß: „Es handelt sich um Anna!" Noch in der Nacht führte der Eilzug den Doktor nach Oderau, und als er des Morgens ankam, wurde er auf dem Bahnhofe von dem Vater erwartet, der ihn in schonendster Weise auf ein Unglück aufmerksam machte, das Anna betroffen habe. Der Doktor fand seine Braut in sterbendem Zustande. Der abgewiesene Freier, der Hofmeister des Glasfabrikanten, hatte ihr ein dolchartiges Messer in die Brust gestoßen und ihr die todtbringende Wunde beigebracht. Anna faßte die Hand des Bräutigams und mit Mühe brachte sie noch folgende Worte hervor: „Ich sterbe in Liebe und Treue für Dich. Aber ich scheide ohne Groll gegen den Wahnsinnigen und ich habe noch eine Bitte: Stehe ihm als Vertheidiger zur Seite und ich bin überzeugt, diese Vertheidigung wird Deinen Ruhm begründen!" — Anna starb, nachdem der Bräutigam ihr das Versprechen gegeben hatte, den letzten Wunsch zu erfüllen. Nach wenigen Wochen stand der Hofmeister vor den Geschworenen des Kreisgerichtes und Dr. Stransky, der Bräutigam der Ermordeten, war sein Vertheidiger. Dr. Stransky plaidirte mit Feuereifer; mit vollendeter Beredtsamkeit, mit der Kraft der Ueberzeugung schilderte er die Seelenqualen des unglücklich Liebenden, er erörterte, daß diese Folterqualen nicht ohne Einfluß auf den Verstand sein können und daß die Gedanken eines solchen Menschen getrübt sein müssen. Er beantragte die Stellung einer Zusatzfrage, betreffend die Unzurechnungsfähigkeit des Angeklagten im Momente der That, welcher Antrag jedoch abgelehnt wurde. Der ehemalige Techniker, ein Hofmeister, Namens Georg Schaffarik, wurde zum Tode durch den Strang verurtheilt, doch beschloß der Gerichtshof sofort, den Verurtheilten der Allerhöchsten Gnade zu empfehlen. Stransky fuhr nach Oderau, wo er zwei Tage ausschließlich mit Schreiben von Briefen sich beschäftigte, und vor einigen Tagen wurde er todt in seinem Bette aufgefunden. Er hatte sich eine Revolverkugel in die Brust gejagt und seinen augenblicklichen Tod herbei geführt. Erst gestern kam die Nachricht von dem tragischen Ende des hochbegabten jungen Mannes, der auch in Wien zahlreiche Freunde besessen hatte, hierher und erregt dieselbe in dem Bekanntenkreise des Verstorbenen große Theilnahme.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 4. Januar 1889.

* **Der Großherzog** und die Großherzogin konnten sich an den Feierlichkeiten des kaiserl. Hofes am Neujahrstage nicht betheiligen, da dieselben in Gemäßheit ärztlichen Ausspruches immer noch genöthigt sind, zu Hause zu bleiben. Immerhin geht es den Gr. Herrschaften besser, wenn sie sich auch zur Zeit noch schonen müssen.

* **Das Verordnungsblatt der Generaldirektion der Gr. Bad. Staatseisenbahnen** Nr. 68 enthält die Bekanntgabe einer landesherrlichen Verordnung, die Ausführung des § 66 des Reichsmilitärgesetzes betreffend, ferner Bekanntmachungen betr. das Verzeichniß der in die direkten Verkehre einbezogenen bad. Stationen und die Beförderung von Vieh nach bad. Stationen.

* **Kaiser Wilhelm-Denkmal.** Herr Carlos M. Schweitzer in Buenos-Ayres hat dem hiesigen Kaiser Wilhelm-Denkmalfonds die ansehnliche Summe von 800 M. zugewiesen. Der Betrag wurde durch Herrn Fabrikanten Eduard Schweitzer dahier dem Komitee übergeben.

* **Militärisches.** In letzter Zeit mußten in hiesiger Stadt wiederholt Bestrafungen von Angehörigen der Landwehr zweiten Aufgebots vorgenommen werden, welche es unterlassen hatten, ihren vorgenommenen Wohnungswechsel bei dem Bezirksfeldwebel zur Anzeige zu bringen, weil sie der Meinung waren, daß die Mannschaften der Landwehr des zweiten Aufgebots zu einer derartigen Meldung nicht verpflichtet seien. Um fernere Bestrafungen möglichst zu vermeiden, werden wir von kompetenter Seite ersucht, auf die militärgesetzliche Bestimmung hinzuweisen, nach welcher die Angehörigen der Reserve, der Ersatzreserve und der Landwehr ersten und zweiten Aufgebots, welche innerhalb des Kompagniebezirks ihren Aufenthaltsort oder ihre Wohnung wechseln, dies innerhalb 14 Tagen ihrem Bezirksfeldwebel zu melden haben. Wer diese Meldung unterläßt, wird disziplinarisch mit Geldstrafe von 1 bis 60 Mark oder mit Haft von 1 bis 8 Tagen belegt.

* **Lutherstiftung.** In diesem Jahre wurden aus der Lutherstiftung 20 Stipendien und Erziehungsbeiträge für Söhne und Töchter von 8 Pfarrers- und 12 Lehrersfamilien verausgabt. 15 Stipendien betrugen je 100, 5 je 60 Mark. Der badische Verein gab 700, der Zentralverein in Berlin 1100 Mark. Es waren 36 Gesuche eingegangen, aber es konnten nur dringlichste berücksichtigt werden. Während des fünfjährigen Bestehens der Stiftung wurden an 40 Söhne und Töchter von Lehrern 8250 Mark gegeben, nämlich 3250 Mk. vom bad. Hauptverein und 5000 Mark vom Centralverein. In den 24 Diözesen des Landes bestehen Zweigvereine, deren Mitgliedschaft durch eine einmalige Gabe von mindestens M. 20 oder durch einen Jahresbeitrag von mindestens M. 1 erworben wird.

* **Zum 5. Bad. Sängerbundsfest in Karlsruhe.** Diejenigen Gesangvereine, welche sich an dem Wettsingen beim 5. Bad. Bundessängerfest in Karlsruhe, das zu Pfingsten 1890 stattfindet, betheiligen wollen, machen wir darauf aufmerksam, daß die Anmeldung hiezu spätestens bis zum 31. März 1890 beim Hauptausschuß des Bad. Sängerbundes in Mannheim zu erfolgen hat. Zur Theilnahme am Wettgesang sind diejenigen Bundesvereine berechtigt, welche zur Zeit der letzten Hauptversammlung (September 1889) dem Bund als Mitglieder angehört haben, mit Ausnahme der Vereine der Feststadt, welche sich am Wettsingen überhaupt nicht betheiligen dürfen.

* **Beerdigung.** Die Beerdigung des gestern früh verstorbenen Herrn Professors Dr. Heinrich Thorbecke findet heute Samstag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause B 6, 25 aus statt.

* **Die Influenza** tritt leider in unserer Stadt immer heftiger auf. Am gestrigen Tage sind auch zwei Todesfälle vorgekommen, deren Ursache von den Aerzten auf die Influenza, zu welcher noch Lungenentzündung hinzugetreten war, zurückgeführt wird.

* **Gegen Schnupfen und Katarrh.** Es scheint wenig bekannt zu sein, daß die gewöhnliche Kochzwiebel sich als eines der besten Mittel gegen die besonders im Frühjahre u. Herbst so häufig herrschenden epidemischen Katarahe (Schnupfen und Husten bewährt hat. Die Zwiebeln geviertheilt, mit Kandiszucker oder noch besser mit ungehopfter Bierwürze gedämpft und von dem Safte alle 2 Stunden ein kleiner Teelöffel voll genommen. Diesen eingekochten Saft solle man in gut verkorkten Gläsern im Hause vorräthig halten. Man würde damit in den meisten Fälle bessere Resultate erzielen als mit den vielen Katarrhmitteln, Bonbons, Säftchen ꝛc., besonders wenn die Anwendung zeitig geschieht, ehe aus einem einfachen Husten ein hartnäckiger, chronischer Bronchial- und Lungenkatarrh entsteht. Bei Katarrhen, welche bei regnerischem Wetter mit Westwind eintreten oder Abends schlimmer sind als am Tage und jedesmal im warmen Zimmer stärker auftreten als im Freien, ist dieses Mittel oder die Tinktur von Zwiebeln (Cepa) ein sicher helfendes Mittel.

* **Kriegerverein.** Mit dem von hier scheidenden Hrn. Regierungsrath Strafanstaltsdirektor Kopp, Hauptmann a. D., welcher bekanntlich nach Bruchsal versetzt worden ist, erleidet auch der hiesige Kriegerverein einen schweren unersetzlichen Verlust. Herr Kopp war während der ganzen Zeit seines Hierseins ein treues und eifriges Mitglied des genannten Vereins und hat sich um das Blühen und Gedeihen desselben unschätzbare Verdienste erworben, wofür ihm eine größere Anzahl Mitglieder hiermit öffentlich ihren herzlichsten und aufrichtigsten Dank ausdrückt. Herr Kopp war fast, soweit es ihm seine Berufsthätigkeit erlaubte, bei jeder Festlichkeit und sonstigen Veranstaltung des Vereins anwesend und ermahnte die alten Krieger stets zur Treue zu Kaiser und Reich, zu Fürst und Vaterland, und zum festen unverbrüchlichen Zusammenhalten unter einander. Herr Kopp besaß die Liebe und das Vertrauen der Mitglieder des Kriegervereins in hohem Grade und sein Scheiden wird allseits sehr schwer empfunden. Möge es ihm an seinem neuen Wirkungsort recht wohl ergehen, das ist der innigste Wunsch der alten Krieger unserer Stadt, denen der Scheidende und sein Wirken unvergeßlich sein und bleiben werden.

* **Bezüglich unseres gestrigen Artikels**, wonach sich am vergangenen Neujahrstage auf dem Weiher des „Rheinparks" sehr leicht ein großes Unglück habe ereignen können, wird uns mitgetheilt, daß die in dieser Notiz enthaltenen Angaben auf Unwahrheit beruhen. Herr Franz Geyer, der Besitzer des Rheinparks, habe für den Neujahrstag überhaupt nicht eine Schlittschuhbahn auf seinem Weiher annoncirt; auch sei weder ein Einbruch, noch eine sonstige Gefahr auf der betreffenden Schlittschuhbahn vorgekommen. Es wären vielmehr lediglich 2 Mädchen nach dem Verlassen der Bahn nahe am Land aus Unvorsichtigkeit in's Wasser getreten.

* **Unglücksfall.** Auf dem Centralgüterbahnhofe gerieth gestern ein Fuhrknecht unter eine sogenannte Pritschenrolle und erlitt hierdurch mehrere Rippen- und einen Schenkelbruch. Derselbe fand Aufnahme im Allgem. Krankenhause.

* **Unfall.** Auf dem Binnenhafen schoß vorgestern Abend ein junger Mann aus Unvorsichtigkeit einem Kollegen die Schrotladung eines Revolvers ins Gesicht.

* **Verhaftet.** Gestern Abend wurde auf der Straße in R 6 ein Taglöhner wegen Ruhestörung und Widerstands gegen die Staatsgewalt verhaftet.

* **Muthmaßliches Wetter** am Sonntag, den 5. Jan. Westlich von Irland ist ein neuer Luftwirbel aufgetreten, dessen Kern eine Tiefe von unter 745 mm zeigt. Infolge seines Vordringens gegen Osten wird das Barometer noch weiter sinken und eine südliche, mit schwachen föhnigen Nebenwirkungen vermischte Luftströmung sich entwickeln, welche morgen (Sonntag) Anfangs helles, trockenes Frostwetter, dann aber den Beginn eines Umschlags bringen wird. In den nachfolgenden Tagen (Montag u. w.) wird dann dieser Umschlag zu mildem, bald auch regnerischem Wetter zum Durchbruch kommen.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 4. Januar. Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
762.1	−3.6	−3.7	Südwest 3	0.8	−2.5

*) C: Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan
Wetter: Starker Nebel.

Aus dem Großherzogthum.

§ **Friedrichsfeld**, 3. Jan. Am Sylvester-Abend hielt, wie jedes Jahr, der hiesige Gesangverein „Frohsinn" der Espenschied'schen Fabrik, seine Weihnachtsverloosung mit Abendunterhaltung, in dem neu erbauten und schön dekorirten Saale des „Badischen Hof's" ab. Abwechselnd mit Gesang und Musikvorträgen, bei guter Küche und gutem Keller des Herrn Ries, verlief das Fest in ungetrübtester und schönster Weise, so daß wir dem Verein Frohsinn für den schön arrangirten Abend bestens danken und in seiner edlen Sangeskunst weiteres Gedeihen wünschen.

§ **Weinheim**, 4. Jan. Entgegen den jüngst in diesem Blatte gemachten Mittheilungen über die hiesigen Gesundheitsverhältnisse sei bemerkt, daß die sogen. Influenza seit wenigen Tagen auch hier stark auftritt und zwar unter Personen jeden Alters, den Einen mehr, den Andern weniger stark angreifend.

□ **Karlsruhe**, 3. Jan. Hierselbst wurde ein stellenloser Bäckergeselle aus Rabbach zur Haft gebracht, welcher einen Conditorgehilfen in den Hausgang eines Hauses der Kriegstraße hatte rufen lassen und demselben sodann bei seinem Erscheinen, angeblich wegen beleidigender Aeußerungen, mit seinem ziemlich starken Spazierstock einen heftigen Schlag auf den Kopf versetzte, so daß der Getroffene zusammenstürzte. Der Verletzte mußte sofort in's städt. Krankenhaus verbracht werden, woselbst eine Hirnerschütterung konstatirt wurde.

§§ **Schönau**, 3. Jan. Vor einigen Tagen wurden von der hiesigen Gensdarmerie zwei Gauner festgenommen, welche eingestandermaßen in verschiedenen Orten die Opferstöcke erbrochen haben. Die Verbrecher wurden nach Freiburg abgeliefert.

* **Wiesenbach**, 3. Jan. Mit den nicht Glücklichen im Anfang des neuen Jahres mußte sich der hiesige Fabrikarbeiter J. K. trösten. Als er am Morgen des letzten Tages im alten Jahre nichts Böses ahnend, von seinem Geschäfte nach Hause kam, sah er, daß seine Frau mit dem größten Theil der vorhandenen Baarschaft, aller Kleidung und einigem Weißzeug verschwunden war. Gleichzeitig ist auch der hier dienende Knecht J. R., welcher mit der genannten kinderlosen Frau in besserer Freundschaft lebte, verduftet. Man vermuthet, daß beide über den Ocean gesegelt sind.

* **Diersburg**, 3. Jan. In vorvergangener Nacht verunglückte der Taglöhner und frühere Bäcker Heizmann dahier, indem er in angetrunkenem Zustande über die Straße hinab in den Bach stürzte. Eine schwere Verletzung am Hinterkopf bewirkte seinen raschen Tod. Heizmann war Wittwer und hinterläßt 5 unversorgte Kinder.

* **Wertheim**, 3. Jan. In einem Orte unserer Gegend war in jüngster Zeit Bürgermeisterwahl. Einer der „Durchgefallenen" nun erzählte Abends lächelnd, daß er sich nichts daraus mache; ein Bekannter tröstete ihn: „Es ist doch unrecht, daß sie Euch nicht genommen haben; meine Stimme habt Ihr gehabt!" „Sooo?" antwortete Jener, das ist doch merkwürdig, denn Ihr seid jetzt der sechszehnte, der mir das versichert und ich habe im Ganzen doch nur vier Stimmen bekommen! Jetzt möchte ich freilich wissen, wer mir so gewogen war."

* **Müllheim**, 3. Jan. In der Neujahrsnacht wurde in dem benachbarten Hügelheim dem alleinstehenden, vermögenden Bürger G. während er im Wirthshause war, über 2000 M. aus einem Koffer entwendet. Weitere 1200 Mark, die in einer anderen Ecke des Koffers lagen, fanden sich noch unberührt vor.

* **Konstanz**, 3. Jan. In diesem Jahre feiert die St. Stephanspfarrei und mit ihr ganz Konstanz das 900jährige Jubiläum der Erbauung der Stephanskirche. Nach einem in der Kirche befindlichen Gemälde ist dieselbe im Jahre 990 fertiggestellt worden. Eine gewaltige Zeit hat dieser altgothische Bau überstanden und ist heute noch in einem Zustande, um den Stürmen eines solch' ungeheuren Zeitraumes nochmals Trotz zu bieten.

* **Freiburg**, 3. Jan. Ein großer Theil der von dem Preußischen Kriegsministerium in Steyer bestellten Mannlicher-Gewehre (Kaliber 8 mm., Modell 1888) ist bereits

Feuilleton.

— **Das Grabdenkmal für Kaiser Friedrich**, welches der Meisterhand des Prof. Begas zur Ausführung übertragen, ist im Modell vollendet und am Nachmittag des Sylvestertages um 3 Uhr vom Kaiser und seiner Erlauchten Gemahlin besichtigt worden. Das Denkmal war in Mitten des imposanten Künstlerateliers in der Schillerstraße 4 aufgestellt, umgeben von jenen herrlichen Palmen und exotischen Pflanzen aus dem Janick'schen Garten, welche so oft schon in den Kaisergruppen unserer Gartenbau-Ausstellungen das Entzücken aller Kenner erregt haben. Das Denkmal, das in dieser duftig grünen Umgebung zur herrlichsten Wirkung kam, zeugt in der geistvollen Durchbildung des Entwurfes, wie in der Ausführung aller Details von der gottbegnadeten Meisterschaft seines Schöpfers, der sichtlich mit der ganzen Kraft seines Könnens an die Vollendung der schweren und doch zugleich so dankbaren Aufgabe gegangen ist. Kaiser Friedrich, dessen Haupt leicht nach rechts geneigt ist und dessen noch von der Vollkraft des Helden zeugenden Züge jene harmonische Verbindung von Milde und Ernst zum Ausdruck bringen, ruht auf dem Sarkophage, angethan mit der Uniform seiner Pasewalker Kürassiere. Um die Schultern legt sich der weite faltenreiche Hohenzollernmantel. Die auf der Brust gekreuzten Hände halten den verdienten Siegeslorbeer und den Griff des Schwertes, das der Held für des Vaterlandes Schutz und Ehre so ruhmreich geführt. Ueber die Scheide des Schwertes legt sich die Palme des Friedens. Die untere Hälfte des Körpers deckt der Krönungsmantel, der bis zu den Stufen des Sarkophages herabfällt. Zu beiden Seiten des die Inschrift tragenden Kopfendes vom Sarkophag sitzen zwei naturalistisch dargestellte Adler. Die Langseiten sind mit sinnigen Reliefs geschmückt. Auf der rechten Seite sieht man im runden Mittelschild eine Charitas, während die beiden Seitenreliefs die kriegerischen und bürgerlichen Tugenden versinnbildlichen: „Pallas reicht dem Jünglinge das Schwert", „der Jüngling nähert sich der bei einem Torso sitzenden Göttin der Wissenschaft, um Belehrung bittend." Auf der linken Seite, welche vom Krönungsmantel zu einem Drittel verdeckt ist, erblickt man im Mittelschild die Göttin der Gerechtigkeit mit der Waage und im Langrelief den Kaiser Friedrich, wie er vom Charon hinübergefahren wird an die Ufer der Unterwelt, wo ihn Kaiser Wilhelm und die Königin Luise empfangen. Die Majestäten verweilten dreiviertel Stunden im Atelier und sprachen ihre vollste Bewunderung über die überwältigend wirkende Kunstschöpfung aus. Vor Allem war es die Kaiserin, welche immer wieder von Neuem ihrer Befriedigung Ausdruck gab.

— **Ueber Pariser Herrenmoden** schreibt man dem „N. W. T." aus der Französischen Hauptstadt: Die Ueberzieher erstrahlen in diesem Jahre urplötzlich in dunkelblauer Farbe. Sämmtliche Winterröcke zeichnen sich außerdem durch einen Umfang aus, der die Tuchfabrikanten entzücken dürfte. Zweireihiger Knopfverschluß ist für den weit übereinandergehenden Rock vorgeschrieben und der gerade Rücken, der mitunter sogar ohne Naht geschnitten ist, läßt uns dem Sack-Ideale noch näher rücken. Die Ueberröcke sind im allgemeinen länger als früher gehalten, nur diejenige Exemplare, die mehr für die Demi-Saison bestimmt sind, sind kurz. Der Frackanzug, der dem Pariser in den Wintermonaten fast Alltagsanzug ist, erfordert natürlich tiefes Studium. Die Frucht desselben legten die vereinigten Schneider in einem Modell nieder, das einen Frack von gewöhnlicher Länge zeigt, der sich durch Seidenrevers und weite Aermel auszeichnet. Die Ballwesten sind tief und herzförmig ausgeschnitten. Die Cravaten sind trotz des rauhen, trüben Wetters in den hellsten Nuancen gewählt, kleine bunte Blümchen oder Punkte sind mitunter darauf verstreut. Die Cravatte zum Selbstbinden des Matrosenknotens wird meist in weißem Ottomane oder Amure, mit rosa, blauen oder manvefarbenen Streifen gewählt. Diese Cravatte gilt im allgemeinen als weit feiner wie die Plastrons und Knoten, welche man bereits fertig ersteht. Die Handschuhe werden für die Morgenpromenade im Bois de Boulogne, so diese hoch zu Rosse ausgeführt wird, in weißer oder hellgrauer Farbe gewählt, für die Boulevards gelten all' jene Nuancen, die vom hellen Goldgelb zum tiefen Braun führen. Im Theater werden keine Handschuhe angelegt, es sei denn, daß man eine Dame am Arm führt, dann aber entschließt man sich für helles Leder. Cravattennadeln sind weniger modern als sonst. Die Cylinder sind mäßig hoch geschweift, der Rand schmal, gleichfalls geschweift. Die Modeblume dieser Saison ist bis auf Weiteres die weise Aster! Mitunter hat sie fast die Größe einer Georgine und droht mit ihrem Umfange die Einfriedigung des Knopfloches zu sprengen.

— **Sieben Fragen einer Hausfrau an das Schicksal.** Warum schmeckt bei Tisch immer dasjenige Gericht am besten, von dem am wenigsten vorhanden? — Warum zerbrechen von unserem Glas und Porzellan allemal die tadellosen und unter ihnen besonders die Erb- und Prachtstücke, selbst wenn auf eines von diesen in unserem Vorrath immer sechs schadhafte kommen? — Warum kommt Reipektsbesuch stets an den seltenen Tagen, wo wir großes Reinmachen, Bettenschütten, Umzug, Zahnschmerzen, große Wäsche haben, wo das Dienstmädchen krank liegt oder wir ausnahmsweise am hellen Mittag nicht angekleidet sind? — Warum ist die Nachfrage nach frischem Gemüse bezw. nach geheizten Zimmern am lebhaftesten zu den Zeiten, wo junges Gemüse bezw. Kohlen am theuersten sind? — Warum zerreißen Gardinen und Knabenhöschen immer da, wo man die Risse am meisten sieht und am schwersten ausbessern kann? — Warum verheirathen sich gerade unsere besten Dienstmädchen? — Warum sind unsere Kinder am lärmendsten, wenn wir nervösen Besuch haben, am unartigsten, wenn wir am liebsten mit ihnen Staat machen möchten?

— **Das ist etwas Anderes.** Richter: „Ihr Name und Stand?" — Stud. Perkeo: „Perkeo, cand. med." — Richter: „Sie sind beschuldigt, den gegenüberwohnenden Rentner Karl Mayer durch Grimassen und sonstigen Ulk fortwährend geärgert zu haben. Aber all' dies hätte den Kläger nicht zu gerichtlichen Vorgehen bewogen, wenn Sie nicht Ihrem Hunde den Namen „Mayer" beigelegt hätten." — Stud. Perkeo: „Allerdings heißt mein Hund so! Aber wollen Sie nicht die Güte haben, mir einmal den Namen des Klägers zu buchstabiren?" — Richter (buchstabirt): „M—a—y—e—r". — Stud. Perkeo: „So! Mein Hund schreibt sich aber mit e—y!"

— **Wiener am Sylvestertag.** „Möcht'st net in a Theater gehn am Sylvester? Do geb'n 's von Anzengruber a Stück „Heimg'funden"." — Sakra! Dös wär' ja was, was i noch gar nie derlebt hab' — am Sylvester heimg'funden!"

MARCHIVUM

fertig gestellt, und befindet sich, l. Bad. Ldwg., ein Offizier des Regiments Nr. 113 dort, um die Gewehre zu prüfen und zu übernehmen. Hieraus will man schließen, daß jene Gewehre zunächst für das 14. Armeekorps bestimmt sind.

* **Kleine Chronik.** In Söllingen wurde der 21 Jahre alte Sohn des Josef Metzner im Gemeindewald beim Holzfällen von einem stürzenden Baumstamme derartig schwer verletzt, daß die Aerzte wenig Hoffnung für sein Leben haben. Dem Unglücklichen wurde ein Arm und ein Bein vollständig abgeschlagen. — In Kürnbach wollte ein jüngerer Bursche einem seiner Kameraden einen Revolver verkaufen. Bei dem Versuch, seinem Kamerad n den Mechanismus zu erklären, ging der noch geladene Revolver los und der Schuß dem 16 Jahre alten August Hauser von Kürnbach in die linke Schulter.

Pfälzische Nachrichten.

* **Ludwigshafen,** 3. Jan. Wenn die Badische Anilin- und Sodafabrik mit den von ihr gewährten Neujahrsgeschenken an ihre Angestellten und Arbeiter auch keine Ausnahme machte, da solche Geschenke allenthalben üblich sind, so verdient doch anerkennend erwähnt zu werden, daß Arbeiter mit 10jähriger Dienstzeit 50 M., solche mit 15jähriger 75 M. und mit 20jähriger 100 M., Bedienstete der Fabrik aber mit 25jähriger Dienstzeit sogar 325 M. erhielten.

Mundenheim, 3. Jan. Die katholische Pfarrgemeinde Otterstadt hat zur inneren Ausschmückung ihrer zum größten Theil aus Gemeindemitteln erbauten neuen Pfarrkirche 9000 M. an freiwilligen Beiträgen aufgebracht, eine Opferwilligkeit, welche gewiß Achtung und öffentliche Anerkennung verdient.

□ **Frankenthal,** 2. Jan. Wie erinnerlich, stach der 17jährige Fabrikarbeiter Heinrich Tavernier von Rheingönheim am 10. Oktober den gleichalterigen Fabrikarbeiter Adam Böckler auf dem Heimweg zwischen Mundenheim und Rheingönheim auf offener Straße mit einem Messer nieder, so daß dieser todt auf dem Platze blieb. Für diese Heldenthat erhielt er von der Strafkammer des hiesigen Landgerichts eine Gefängnißstrafe von nur 5 Jahren, weil er noch nicht 18 Jahre alt ist.

+ **Speyer,** 2. Jan. Die Influenza hat auch hier ihre Visitenkarte in sehr vielen Häusern abgegeben, sodaß z. B. gestern im Dome keine stimmige Messe gesungen werden konnte, weil außer dem Chorregenten noch viele Mitglieder des Domchores an Influenza erkrankt sind. Ebenso kann die Heidelberger Theatertruppe, welche heute Abend dahier den „Goldbauer" aufführen sollte, nicht spielen, da einzelne Darsteller, wie die Direktion meldet, durch Influenza an der Mitwirkung verhindert sind.

* **Kusel,** 3. Januar. Der Sohn des Schweinehirts Königstein von Haschbach, welcher beim Neujahrschießen betrunken war und leichtsinnig mit seinem Schießzeug umging, schoß sich in die linke Brust, sodaß er sofort todt war.

≠ **Aus der Pfalz,** 3. Jan. Bei einem Ständchen, welches Herrn Bürgermeister Goßler in Frankeneck in der Neujahrsnacht gebracht wurde, schoß ein Arbeiter einem anderen mit einer Pistole in den Leib. — In Pirmasens erhielt ein Buchbindergeselle, als er an einem Hausthor vorüberging, beim Neujahrsschießen einen Schrotschuß in die linke Schulter und in's Gesicht.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 3. Jan. (Strafkammer II.) Vorsitzender Herr Landgerichtsdirektor Baumstark. Vertreter der Großherzoglichen Staatsbehörde: Hr. Staatsanwalt v. Dusch und Herr Staatsanwalt Dussner.

1) Der 17 Jahre alte ledige Taglöhner Johann Hauck von Hilsbach wird wegen Vergehen gegen § 175 des R.-St.-G.-B. mit 8 Wochen Gefängniß bestraft. — 2) Nikolaus Hotz von Mühlhausen wegen Diebstahls. Wird wegen Nichterscheinen eines Zeugen vertagt. — 3) Georg Sutter Ehefrau von Ziegelhausen z. Z. in Schlierbach wegen Uebertretung des § 370 Ziff. 5 des R.-St.-G.-B. Vom Schöffengericht Heidelberg unterm 20. Nov. d. J. zu einer Haftstrafe von 4 Wochen verurtheilt, legte der Angeklagte gegen dieses Urtheil die Berufung ein. Dieselbe wird als unbegründet verworfen. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Lörzbacher. — 4) Friedrich Baumann 36 Jahre alt, lediger Taglöhner von Jagstheim, wegen Diebstahls, Urkundenfälschung und Betrugs. Der schon mehrfach vorbestrafte Angeklagte hat im Monat Nov. d. J. aus einem Neubau in der Schulstraße zu Neckarau ein dem Bauunternehmer Noll gehöriges Handbeil im Werthe von 50—60 Pf. entwendet. Ferner hat er am 12. Nov. v. J. um Speise, Getränke und Cigarren zu erlangen, auf den Namen des Gypsermeisters Josef Weber von Rilingen Bürgschaftsscheine angefertigt und sich auf diese Scheine in der Wirthschaft zur Stadt Mannheim in Neckarau Speise und Getränke verabreichen lassen. Endlich hat er am gleichen Tage den Wirth Strittmatter hier, unter der falschen Vorspiegelung, er sei bei Gypser Weber hier in Arbeit und dieser wird für die Bezahlung der entnommenen Speise und Getränke sorgen, zur Hergabe von solchen im Werthe von 1 M. 70 Pfg. zu bewegen gewußt. Der Angeklagte wird zu einer Gesammtgefängnißstrafe von 1 Jahr 5 Monaten und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren verurtheilt. — 5) Maurer Nikolaus Kilian, Ehefrau Margaretha, 32 Jahre alt von hier, wird von der Anklage des Vergehens gegen § 180 des R.-St.-G.-B. freigesprochen. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Selb. — 6) Heinrich, Johann Georg und Julius Büchner, sämmtlich von Neulußheim, wegen Körperverletzung. Vom Schöffengericht Schwetzingen wurden Heinrich und Johann Georg Büchner zu einer Gefängnißstrafe von je 4 Wochen, Julius Büchner zu einer solchen von 8 Tagen verurtheilt. Gegen dieses Urtheil legten sämmtliche Angeklagte die Berufung ein. Dieselbe wird jedoch als unbegründet verworfen. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Kah und Dr. Fürst. — 7) Johann Werner Ehefrau hier, wegen Unterschlagung. Die von der Angeklagten gegen ein schöffengerichtliches Urtheil eingelegte Berufung wird wegen Nichterscheinen der Angeklagten als unbegründet verworfen. — 8) Josef Beutel von Weinheim, wegen Körperverletzung. Die von dem Angeklagten gegen ein Urtheil des Schöffengerichts Weinheim eingelegte Berufung wird wegen Ausbleiben des Angeklagten als unbegründet verworfen. — 9) Johann Gräber, lediger Maurer von Niederliebersbach, wegen Körperverletzung. Vom Schöffengericht Weinheim zu einer Gefängnißstrafe von 3 Wochen verurtheilt, legte Angeklagter gegen dieses Urtheil die Berufung ein; dieselbe wird aber als unbegründet verworfen. — 10) Karl Schmitt, Wirth hier wegen Uebertretung des § 147 und § 33 der Gew.-Ord. Angeklagter hatte, ohne die obrigkeitliche Genehmigung zu besitzen, Branntwein an seine Gäste verkauft und wurde deßhalb vom Schöffengericht Mannheim unterm 26. November 1889 zu einer Geldstrafe von 50 M. ev. 10 Tagen Haft verurtheilt. Gegen dieses Urtheil legte der Angeklagte die Berufung ein. Dieselbe wird aber als unbegründet verworfen. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Köhler.

Tagesneuigkeiten.

— **München,** 3. Jan. (Influenza-Barometer.) Ueber den Stand der Influenza in unserer Stadt können die Wirthe den besten Aufschluß geben. Sachverständige behaupten nämlich, daß jetzt 1000 bis 1200 Hektoliter Bier weniger als sonst getrunken, und Wirthschaften, wo der letzte Stammgast das Lokal gegen 2 Uhr erst zu verlassen pflegt, schon um 11 Uhr, wegen Mangels an Gästen geschlossen werden. Es ist das nicht zu verwundern, wenn man hört, daß gestern der Krankenstand 297 Militärpersonen und 667 Civilpersonen in den öffentlichen Kranken-Anstalten betrug, wie viele Tausende aber liegen zu Hause krank darnieder!

— **München,** 3. Januar. (Begnadigung.) Der vom letzten Schwurgerichtshof in München zum Tode verurtheilte 28 Jahre alte Gütlerssohn und Taglöhner Friedrich Schmid von Tutzing, welcher im Juni v. J. den Gendarmen Ludwig Sailer der Station Tutzing meuchlings erschossen hat, wurde vom Prinz-Regenten zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt.

— **Berlin,** 3. Jan. (Mit einer entsetzlichen Bluttat) hat das neue Jahr begonnen. Die 38jährige, von ihrem Ehemann geschiedene Frau Taichmaier, hat in Verzweiflung darüber, daß sie sich bei Erwerbung eines Gastwirthschaftsgeschäfts arg verkauft hatte und betrogen worden war, erst ihr 11jähriges Töchterchen vergiftet und sich sodann den Hals abgeschnitten. Ihr Bräutigam, ein sonst ordentlicher Arbeiter, wollte nämlich nichts mehr von ihr wissen, weil sie sich durch den Ankauf ruinirt hatte.

— **Wien,** 2. Jan. (Strenger Winter.) Bei Eröffnung der TelephonVerbindung zwischen hier und Pest, welche dieser Tage stattfand, kam als erste Nachricht diejenige hierher, daß der Plattensee zugefroren ist, was vor Neujahr nicht einmal im Winter 1879/80 der Fall war.

— **Budapest,** 1. Januar. (Eine Meuterei im Gefängniß.) In dem hiesigen Gefängniß des Gerichtshofes für den Pester Landbezirk brach dieser Tage unter den Häftlingen ein Aufruhr los, der mit dem Tode eines Häftlings endete. Die Häftlinge ließen sich nämlich zum Staatsanwalt zum Rapport führen und klagten, daß sie zur Arbeit zu schwach wären, weil sie nicht genug zu essen bekämen. Man antwortete ihnen, daß die Angelegenheit untersucht werde, die Häftlinge gaben sich aber mit dieser Antwort nicht zufrieden. Auf dem Corridor setzten sie den Lärm fort und nahmen eine immer drohendere Haltung ein und, einer von ihnen lief in die Werkstätte hinab, in die er mit dem Rufe stürzte: „Hilfe, Brüder, sie ermorden uns!" Schon schickten sich die anwesenden Häftlinge an, aus dem Saal zu eilen, als glücklicherweise ein Wächter die gefährliche Situation rasch überblickte und die Saalthüre absperrte. Indeß die Häftlinge die Thür zu sprengen versuchten, hatte sich im oberen Stockwerke ein fürchterlicher Kampf zwischen den Häftlingen und den auf den Lärm herbeigeeilten Wächtern entwickelt. Ein Wächter hatte gegen einen Wüthenden einen Hieb geführt, so daß er ihm den Schädel zerspaltete und derselbe todt zu Boden sank. Auf das Geschrei des Sterbenden hin erfaßte die Häftlinge eine noch grimmigere Wuth und es kostete den sämmtlichen herbeigeeilten Wachen die größte Anstrengung, die Meuterer in Ketten zu schlagen. Ueber die Affaire ist an das Justiz-Ministerium ein detaillirter Bericht abgegangen.

— **Vevey,** 2. Januar. (Schloß Chillon.) Nachdem die waadtländische Gesellschaft zur Erneuerung des von Lord Byron besungenen Schlosses Chillon am Genfer See genügende Mittel angesammelt zu haben glaubt, gedenkt sie an den Ausbau des Schlosses zu gehen. Zunächst soll ein mit mittelalterlichen Bauten vertrauter Architekt ausfindig gemacht werden. Seine Pläne sollen dann zur Begutachtung einem Ausschusse von Sachverständigen vorgelegt werden.

— **Valenciennes,** 2. Januar. (Schreckliche Lage.) Gestern Morgen stürzte beim Rangieren eines Güterzuges der Rangirmeister Marcus so unglücklich zwischen die Wagen, daß sein linker Arm auf die Schienen zu liegen kam. Da der arme Mann sich nicht rühren durfte, um nicht sofort getödtet zu werden, mußte er ruhig zusehen, wie die 16 Räder von 8 Wagen über seinen Arm dahingingen und denselben nach und nach abdrückten. Die Anwesenden noch ermuthigend, bestieg er selbst eine Droschke und begab sich ins Spital.

— **New-York,** 30. Dez. (Hinrichtung durch Elektrizität.) Der oberste Gerichtshof zu Rochester, im Staate New-York, hat die von dem Mörder Kemmler eingelegte Berufung gegen seine Verurtheilung zum Tode mittels Elektrizität zurückgewiesen. Der Fall wird jetzt dem Appellhofe unterbreitet.

Kunst und Wissenschaft.

Kunstnotiz. Die berühmten Bilder von Franz von Lanbeck „Kaiser Wilhelm" und „Fürst von Bismarck" sowie diejenigen von Knaus, Hamza, Androtti, Krämer, Sichel, Flamm, Jakobsen ꝛc., welche z. Z. in der permanenten Kunstausstellung von A. Donecker zu sehen sind, bleiben nur noch einige Tage ausgestellt.

Jena, 3. Jan. (Der bekannte Kirchenhistoriker Karl August Hase) ist heute gestorben. Hase war am 25. März 1800 zu Steinbach in Sachsen geboren. Nach zurückgelegten Studien habilitirte er sich als Privatdocent der Theologie in Tübingen, wurde aber bald, als alter Burschenschafter, zur Verantwortung gezogen und 11 Monate lang auf dem Hohenasperg in Haft gehalten. Freigelassen und des Landes verwiesen, folgte er nach kurzem Aufenthalte in Dresden und Leipzig einem Rufe als ord. Professor der Theologie nach Jena, wohin er Ostern 1830 übersiedelte und dort weit über ein halbes Jahrhundert segensvoll wirkte, indem er besonders auf eine Versöhnung des historischen Christenthums mit der modernen Bildung hinwirkte und den verwässerten und haltlosen Rationalismus bekämpfte. Die Hauptwerke Hase's sind sein „Leben Jesu", später zu einer „Geschichte Jesu" erweitert, und seine „Kirchengeschichte", deren klare, kraftvolle und künstlerisch schöne Darstellung noch unübertroffen ist.

Theater und Musik.

Zur Eröffnung des städtischen Volkstheaters und Festhauses zu Worms ist jetzt eine von Friedrich Renz verfaßte Denkschrift erschienen, welche auf 70 Seiten Groß-Oktav und in dem Charakter des Gegenstands angemessener Ausstattung die eingehende Darstellung der Entstehungsgeschichte dieser nationalen Kunstschöpfung liefert, welche seitdem als werthvolles Reichsbesitzthum durch des Kaisers Besuch ausgezeichnet worden ist. Die bei Wallau in Mainz gedruckte, nur in 100 Exemplaren erschienene Festschrift ist durch warme, beredte Sprache eines kunstsinnigen und nationalgesinnten Patrioten und ansprechende, erschöpfende Darstellung geeignet, der echt deutschen Nationalsache des Volksschauspiels recht viele Herzen zu gewinnen, eine des gerade zweihundert Jahre nach der Zerstörung der Stadt durch die Franzosen und einhundert nach der verhängnißvollen Revolution ebenderselben errichteten, der Vaterlandsliebe und edlem Kunstsinn geweihten Denkmals würdige Gedenkschrift!

Die Münchener, unter Hospauers vortrefflicher Leitung, haben in Berlin ihr Gastspiel im Belle-Alliance-Theater mit Anzengrubers „Fleck auf der Ehr" eröffnet. Für den zum classischen Heldenfache übergetretenen Albert spielt jetzt Herr Ernst die Bauernhelden. Das Ensemble fand dieselbe enthusiastische Aufnahme bei den verwöhnten Berlinern, wie bei Gelegenheit des früheren Gastspiels.

Ueber die Beziehungen zwischen Wagner und Liszt werden in der Schweizer „Bibliotheque Universelle" vom Monat Januar durch M. Cart sehr interessante Einzelheiten mitgetheilt. Die beiden Künstler wurden erst im Jahre 1840 in Paris mit einander bekannt, woselbst Liszt, über seinen Rivalen Thalberg triumphirend bereits allgemeine Bewunderung für sich hatte, während Wagner noch unbeachtet in ärmlichen Verhältnissen lebte. Das wirkliche Freundschaftsverhältniß zwischen Wagner und Liszt entspann sich zuerst zu jener Zeit als Wagner nach der Revolution von 1848 sich zu Liszt nach Altenburg flüchtete. In der vom M. Cart veröffentlichten Korrespondenz erleichtert der Musiker von Bayreuth sein Herz gegenüber dem ungarischen Virtuosen, hält auch in derselben nicht mit dem Ausdruck seiner Antipathie gegen Meyerbeer zurück. Eine der komischsten Stellen jener Korrespondenz ist die, sich immer und immer wiederholende Anforderung an Liszt's Börse von Seiten seines extravaganten Freundes. Einmal ging letzterer soweit, von Liszt eine jährliche Pension von 300 Thalern auf drei Jahre hinaus zu verlangen. Dieser jedoch war nicht im Stande dies zu thun, weil — wie die Korrespondenz eingesteht — er nur wenig verdient umsomehr als seine Freunde durch das Abschreiben der symphonischen Gedichte ihm mehrfachen Verdienst entzogen." Nach den vertraulichen Mittheilungen M. Cart's wurde Wagner's ewiger Geldmangel hauptsächlich durch die Ansprüche eines gewissen Frauenzimmers Berthe verursacht, und der große Künstler blieb Schuldner bis zu der Stunde, wo der König von Bayern sein Protektor wurde.

Gestörtes Glück.

Roman von Th. Schmidt.

(Nachdruck verboten.)

8 (Fortsetzung.)

Um der leidenden Mutter, welche Fokmer wie ihren eigenen Sohn liebte, das auffällige Benehmen und die Unruhe desselben in der letzten Zeit nach Möglichkeit zu verbergen, hatte Amalie zu allerhand List ihre Zuflucht genommen. Das kluge Mädchen richtete es so ein, daß der Geliebte an den Abenden, die er in ihrer Gesellschaft verweilte, ihr Zuhörer war. Entweder sang sie, obgleich ihr Herz zum Zerspringen voll tiefen Wehes war, am Clavier oder las eine spannende Erzählung vor. So verhinderte sie eine längere Unterredung zwischen der Mutter und dem Geliebten.

So wie sie die Mutter kannte, wäre diese durch Fokmers plötzliches Gedrücktsein, sein stummes Brüten, aus dem er kaum durch ihre Anrede geweckt werden konnte, beunruhigt worden, was wiederum für das Gemüth der kranken Mutter von Nachtheil hätte werden können. Der Arzt, welcher die Mutter vor Kurzem in einer schweren Nervenkrankheit behandelte, hatte Amalien dringend eingeschärft, jede, auch die kleinste Gemüthsaffektion von der kaum Genesenen fern zu halten.

Es mochten etwa zehn Minuten verstrichen sein, als Amalie auf der abgelegenen Straße eilige Tritte eines Mannes herannahen hörte. Jetzt passirte der Näherkommende die Stelle, wo die Gaslaterne hell brannte. Eine Uniform blitzte auf. Amalien klopfte das Herz vor Freude in der Brust — endlich kam er. Im nächsten Augenblick flog sie dem Ankommenden entgegen.

Täuschung! Armes Kind. — Sie ahnte ja nicht, daß der Geliebte vor einer Viertelstunde mit schwerem Herzen hier an dieser Stelle gestanden und seinen brennenden Blick nach oben zu ihrem Zimmer gerichtet hatte.

Enttäuscht prallte Amalie zurück, als sie gewahrte, daß der Mann, der allerdings die Uniform der Postbeamten trug, stehen blieb und sie mit einem mitleidigen Blicke anstarrte.

Der Beamte, ein Telegraphen-Bote, trat auf das junge Mädchen, das vor Frost und Aufregung zitterte, zu. Beide kannten sich längst. Der alte Steiner war ja ein überall bekannter und gern gesehener Mann.

„Sie erwarten wohl Ihren Herrn Bräutigam, liebes Fräulein?" redete Steiner das junge Mädchen mit freundlicher, theilnehmender und bewegter Stimme an.

„Ja, Herr Steiner, ich glaubte meinen Verlobten sicher erkannt zu haben", antwortete Amalie. „Sie kommen wohl vom Postamte? Wissen Sie, ob Herr Fokmer dort ist?"

Des alten Beamten wettergefurchtes Antlitz zeigte nach dieser Frage erkennbare Verlegenheit, und während er sich mit seiner Botentasche zu schaffen machte, flog ein mitleidiger Blick zu dem ängstlich auf Antwort wartenden schönen Geschöpfe hinüber.

„Liebes Fräulein, — unser Herrgott wird ja noch Alles —" er schwieg plötzlich und sah nachdenklich vor sich nieder.

Amalie trat jetzt dicht an Steiner heran und heftete den forschenden Blick auf dessen bekümmertes Gesicht.

„O mein Gott! Was bedeuten diese seltsamen Worte, Herr Steiner? Weßhalb schweigen Sie so plötzlich?" stieß Amalie ängstlich fragend hervor.

Der alte Mann schwieg auch jetzt noch und schüttelte mit einem Aufseufzen das greise Haupt.

„Aber, Herr Steiner," drängte mit sichtbarer Erregung das junge Mädchen, „was ist das für eine sonderbare Geheimnißthuerei? Sie sehen doch, wie ich mich wegen meines Verlobten ängstige. Können Sie mir denn meinen Wunsch nicht erfüllen? Bitte, bitte! antworten Sie, wo ist Herr Fokmer?"

Und abermals seufzte Steiner, nachdem er vergeblich versucht, den Mund zum Reden zu öffnen.

Amalie erbleichte.

„O, Gott, was ist da geschehen!" schrie sie auf, so daß ein Vorüberg hender einen Moment stehen blieb und das Paar beobachtete.

„Nun", sagte endlich der Bote im leisen Flüstertone, „sei es denn! Mein liebes Fräulein, wissen Sie denn noch gar nichts von dem, was in der letzten Zeit auf dem Postamt passirt ist?"

„Kein Wort, Herr Steiner. Was ist denn geschehen? Schnell! . . Antworten Sie!"

Ihre Blicke hingen in ängstlicher Spannung an den Lippen des alten Beamten, der sich jetzt wieder scheute, der erschrockenen jungen Dame das furchtbare Ereigniß mitzutheilen. Stumm wandte er sich zum Gehen.

„Bestes Fräulein! Ich kann und mag Ihnen nicht eine solche Hiobspost von Ihrem Verlobten überbringen. Bitte gehen Sie zum Postamte, dort erfahren Sie Alles", redete er zu seiner sich an seiner Seite haltenden Begleiterin mit abgewendetem Gesichte.

Amalie schien jetzt auf das Aeußerste gefaßt.

„Gut", rief sie entschlossen. „Wenn Sie mir die Aufklärung über Ihre räthselhaften Worte verweigern, dann bleibt mir nur der Weg zum Postamte offen. Ich habe nie geglaubt, daß es Männer gäbe, die einer bittenden, auf Alles gefaßten Dame die Wahrheit zu sagen zu ängstlich sind. Es wäre Ihre Pflicht gewesen, nachdem Sie meine Neugierde geweckt hatten, mir offen zu erklären, was Sie über Herrn Fokmer wissen. Ich weiß, daß mein Verlobter nichts Unehrenhaftes begehen kann, deßhalb würde mich auch die schlimmste Nachricht über ihn nicht niedergeschmettert haben."

„O Fräulein, Ihr Herr Bräutigam ist ja auch unschuldig!" warf Steiner im Tone der Ueberzeugung ein.

„Unschuldig!" — wiederholte aufhorchend Amalie. „Also soll er eines Vergehens schuldig befunden worden sein? — Noch einmal bitte ich, nennen Sie mir die That, die mein Verlobter begangen haben soll", und plötzlich einer inneren Stimme folgend, ergriff Amalie den Arm des alten Mannes. „Ich lasse Sie jetzt nicht fort und sollte ich es laut hinausschreien müssen, daß es Alle hören: Wessen klagt man Fokmer an?"

Steiner blieb stehen und blickte mit betrübter Miene die heftig erregte Braut seines Vorgesetzten an.

„Wollen Sie Ihren Worten, Sie seien gefaßt, die That folgen lassen, dann hören Sie," sagte mit einem plötzlichen Entschlusse der Alte.

MARCHIVUM

Der Kaiser im Berliner Theater. Am Neujahrsabend hatte sich im Berliner Theater ein förmlicher Kongreß von fürstlichen Personen vereint, um der Aufführung von „Hamlet" beizuwohnen. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, Herzogin Adelheid von Schleswig-Holstein (Mutter der Kaiserin), Prinzessin Friedrich Leopold, Prinz Leopold von Bayern und Prinz Albert von Sachsen-Altenburg trafen mit großem Gefolge zum Beginn der Vorstellung im Theater ein, nahmen in der großen Hofloge und in den benachbarten, für den hohen Besuch reservirten Logen Platz und folgten der Aufführung mit regstem Interesse und unter lebhaftesten Beifallsbezeugungen. Der Kaiser, welcher die „Hamlet"-Aufführung mit Ludwig Barnay in der Titelrolle nun bereits zum zweiten Male durch seine Gegenwart auszeichnete, hatte hinter seiner hohen Gemahlin Platz genommen, und das Publikum, welches alle Räume des weiten Hauses bis auf den letzten Platz füllte, konnte beobachten, wie der Monarch die kaiserliche Frau auf Einzelheiten in der Darstellung und in der Inszenirung besonders aufmerksam machte. Nach Schluß der Vorstellung sprachen sowohl die Majestäten wie die übrigen fürstlichen Gäste den die Honneurs machenden Beamten ihre rückhaltlose Anerkennung über die Vorstellung aus. Mit Neujahrswünschen für Direktor Barnay und sein Künstlerpersonal und baldiges Wiedererscheinen zusagend, verabschiedete sich dann der Kaiser, dem gleich seiner hohen Gemahlin vor dem Theater und in allen Straßen, welche die endlos scheinende Reihe von Hofequipagen passirte, die lebhaftesten Ovationen dargebracht wurden.

Berlin, 3. Jan. („Die arme Löwin" von Augier), ursprünglich hieß das Schauspiel „Les femmes du monde entretenues", ist im Residenztheater in der Lindau'schen Bearbeitung mit großem Erfolge zum Jahres-Anfange in Scene gegangen.

Direktor Devrient beabsichtigt, im Königl. Schauspielhause in Berlin im Laufe der Saison als „Marc Anton" aufzutreten.

Henrik Ibsen gedenkt den nächsten Sommer auf Seeland, in der idyllisch bei Helsingör gelegenen Kuranstalt Marienlyst zu verbringen.

Altenburg, 2. Jan. (Der Direktor des Hoftheaters) Herr Knorr, gedenkt mit Ablauf der Wintersaison zurückzutreten, da der Theaterbesuch ein so geringer ist, daß das Defizit von Jahr zu Jahr sich vergrößert. Aus diesem Anlasse veröffentlicht die amtliche „Altenburger Ztg." eine Erklärung, nach welcher der Herzog nicht gesonnen ist, die bedeutende Subvention zu erhöhen, vielmehr mit dem Plan umgeht, das Hoftheater zu schließen.

Eggenstein, 1. Jan. (Das Herrig'sche Festspiel: „Die Christnacht"), welches über die Feiertage in Eggenstein aufgeführt wurde, ist von allen Besuchern desselben recht günstig beurtheilt. Wir erfahren, daß eine Wiederholung des Festspiels in Eggenstein am Sonntag, 5. Januar, Abends halb 5 Uhr, stattfindet, worauf wir Interessenten aufmerksam machen.

Wien, 3. Jan. (Hofopernsänger Van Dyck) hat gestern durch den Premier-Lieutenant von Chelius eine Einladung zu einer Privat-Opernvorstellung im kaiserlichen Schlosse zu Potsdam erhalten. Der deutsche Kaiser hat den Wunsch geäußert, Herrn Van Dyck wieder singen zu hören und wird der Künstler die Gralsbotschaft aus „Parcifal" und die Erzählung des „Lohengrin" aus dem dritten Acte zum Vortrage bringen. Director Jahn hat dem Sänger die Mitwirkung gestattet. Die Privat-Opernvorstellung findet am 10. Januar statt.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die gestrige Wiederholung von Ibsens „Volksfeind" fand vor einem gähnend leeren Hause statt und obwohl im Interesse der „artistischen" Leitung unseres Theaters erst kürzlich in einem ihr gefügigen hiesigen Blatte die Reklame-Trommel für ihre Thätigkeit im Allgemeinen und für den „Volksfeind" im Besonderen gerührt worden war, so brachten es, wie es dort so geschmackvoll heißt, die Häupter der hiesigen wohlbemittelten Familien doch nicht über's Herz, von ihren Contorstühlen herabzusteigen und sich in dichten Schaaren als Premièren-Publikum zu constituiren." Obwohl das interessante Stück gerade in seiner Hauptrolle bei uns einer entsprechenden Besetzung sich zu erfreuen hat, so liegt doch die Ursache des betrübend schwachen Besuchs unseres Theaters während der hohen Saison und des verhältnißmäßig spärlichen Beifalls so offen zu Tage, daß es eines besonderen Hinweises auf dieselbe wohl kaum mehr bedarf.

Repertoire des Gr. Bad. Hof- und National-Theaters in Mannheim vom 4. bis 14. Jan. 1890. Samstag, 4. d. (Abonn. suspend.) Volksvorstellung: „Nathan der Weise." Anfang 5 Uhr. Sonntag, 5. d. (B) „Fidelio". (Rocco: Herr Betzer als Gast.) Montag, 6. d. (B) „Der Compagnon." Mittwoch, 8. d. (A) „Die lustigen Weiber." (Fallstaff: Herr Betzer a. G.) Freitag, 10. d. (B) „Das letzte Wort." Sonntag, 12. d. (A) „Lohengrin." (König: Herr Betzer a. G.) Montag, 13. d. (A) Zum ersten Male: „Die wilde Jagd."

---

* **Die Roman-Bibliothek des General-Anzeigers** wird erstmals am nächsten Montag unserem Blatte in seiner ganzen Auflage beigelegt werden. Mehrfache Erkrankungen im Kreise unseres Personals haben eine kleine Verzögerung in der Herausgabe unseres neuen literarischen Unternehmens verursacht, wie auch auf der anderen Seite die massenhaft sich häufenden, unsere Erwartungen weit übersteigenden Nachfragen nach unserer Roman-Bibliothek uns zwangen, die Herstellung einer bei Weitem größeren Gesammt-Auflage derselben in's Auge zu fassen, als ursprünglich in unserer Absicht lag. Wir machen übrigens nochmals an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß nur die Abonnenten des „General-Anzeigers" die außerordentliche Vergünstigung genießen werden, zum Preise von 25 Pfennig monatlich unsere Roman-Bibliothek in täglichen Lieferungen von 8 Seiten zu beziehen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Trachenberg,** 3. Jan. Der Kaiser ist heute Abend 6¼ Uhr hier eingetroffen.

* **Berlin,** 3. Januar. Nach einer Mittheilung der „Kreuzzeitung" aus Posen gilt als Nachfolger des Frhrn. v. Hilgers im Commando des V. Armeecorps der Generallieutenant v. Seeckt, Commandeur der 10. Division in Posen. — Wie der Commandeur des V. Armeecorps, Generallieutenant Frhr. v. Hilgers, gedenken auch die Commandeure der 20. und 21. Infanterie-Division, die Generallieutenants von Frankenberg-Lüttwitz zu Hannover und Baron v. Vietinghoff, genannt von Scheel, in Frankfurt a. M. den Abschied zu nehmen.

* **Frankfurt,** 3. Jan. Es bestätigt sich, daß in dem Befinden des Oberbürgermeisters Dr. Miquel eine Besserung eingetreten ist. — Die für dieses Jahr hier geplante elektrotechnische Ausstellung wurde auf 1. Mai 1891 verschoben, um eine allgemeinere Beschickung zu ermöglichen.

* **Breslau,** 3. Jan. In der „Wolfgangsgrube" in Ruda (Oberschlesien) ist der Strike ausgebrochen.

* **Dortmund,** 3. Jan. Auf den Zechen des Oberbergamtsbezirks Dortmund ist durch das epidemische Auftreten der Influenza unter den Bergleuten seit mehreren Tagen die Kohlenförderung stark beeinträchtigt. Wie die „Rhein.-Westfäl. Ztg." erfährt, sind die meisten Belegschaften durch Massenerkrankung an der Grippe augenblicklich dezimirt.

* **Bern,** 3. Jan. Die Annahme böswilliger Brandstiftung bei dem Stadttheaterbrand in Zürich gewinnt an Wahrscheinlichkeit.

* **Prag,** 3. Jan. Wegen massenhafter Erkrankungen an Influenza ist gestern eine Verfügung des Landesschulrathes erschienen, daß alle Volks-, Bürger- und Mittelschulen Prags und der Vororte bis auf weiteres geschlossen werden sollen.

* **Paris,** 3. Jan. Der Präsident des Munizipalrathes erschien beim Minister Faye mit einer Abordnung verschiedener Körperschaften, welche den Lebensunterhalt aus der mit städtischen Schlachthäusern in Verbindung stehenden Industrie verdienen. Dieselbe gab dem Minister ein Bild der Geschäftsstörungen, welche die Folge seien der steigenden Zufuhr von geschlachtetem Fleisch, während bis zu dem wegen der Viehseuchen erfolgten Verbot lebendes Vieh aus dem Auslande bezogen worden wäre. Der Minister erklärte, daß die Aufgabe, die nationale Produktion zu schützen, nicht eher die Wiedereröffnung der Grenze zuließen, bis die Seuchen erloschen und der Konventional-Zolltarif aufgehoben sei.

* **Paris,** 3. Jan. Die Influenza läßt langsam nach; da jedoch regnerische Witterung eingetreten ist, befürchtet man neue Anfälle. Die Zahl der Beerdigungen betrug heute 425. In der Provinz sowohl als in Paris sind die Schulferien verlängert worden. Die Seuche scheint sich jetzt auf ganz Frankreich ausgedehnt zu haben. Garnisonsstädte, vor allem Nancy sind besonders hart betroffen.

* **Paris,** 3. Jan. Nach hier eingegangenen Nachrichten ist der italienische Dampfer „Persia" von der Gesellschaft Rubattino an der corsischen Küste bei der Mündung des Tavignano gescheitert. Der Marineminister telegraphirte an den Präfekten von Toulon, sofort einen Aviso zur Hilfeleistung abzuschicken. Nach weiteren Nachrichten sind die Fahrgäste des Dampfers „Persia" sämmtlich gerettet.

* **Rom,** 3. Jan. Die Flüssigkeit in der von dem angeblichen Attentäter Vita hingeworfenen Büchse enthielt nach der chemischen Analyse Petroleum und Scheidewasser. Nach der Ansicht der Sachverständigen war es unmöglich, dieselbe anzuzünden. Die Art, wie die Büchse gearbeitet und ein Korkstopfen, der zum Verschluß gebraucht war, bewog die Sachverständigen, ihre Ansicht dahin auszusprechen, daß die Büchse nicht explodirt wäre, selbst wenn sie mit Sprengstoff gefüllt gewesen wäre.

* **Rom,** 3. Jan. Um etwaigen übertriebenen Meldungen entgegenzutreten, berichtet die „Opinione", daß, als der König mit seinem Adjutanten Morgens zur Stadt hinausgeritten sei und kaum das Depot der Pferdebahn passirt hatte, das Pferd des Königs auf dem unebenen, schlüpfrigen Boden ausglitt und stürzte, trotzdem es so kräftig wie möglich gehalten wurde. Der König fiel mit dem Pferd, hatte sich jedoch schon wieder erhoben, bevor der Adjutant abgestiegen war, um ihm behülflich zu sein. — Am Nachmittag empfing die königliche Familie den zweistündigen Besuch der Kaiserin Friedrich mit Töchtern.

* **London,** 3. Jan. Gegenwärtig sind etwa vierhundert Post- und Telegraphenbeamte an der Influenza erkrankt.

* **Bukarest,** 3. Jan. Gelegentlich des Empfanges der Kammeradresse sagte der König, daß die Bande zwischen der Dynastie und dem Lande durch die Anwesenheit des Thronerben befestigt würden. — Die Kammerferien dauern bis zum 22. Januar.

* **Petersburg,** 3. Jan. Die Militärintendantur in Warschau bestellte aus dem Jelezer Elevator 100 Waggons Gerste und über 100 Waggons Hafer. — Die russischen Gewehrfabriken wurden bereits verständigt, daß bei ihnen die Anfertigung der neuen Gewehre für die russische Armee im Laufe dieses Jahres bestellt wird.

Mannheimer Handelsblatt.

▽ **Mannheimer Effektenbörse** vom 3. Januar. An der heutigen Börse waren verändert: Anilinaktien 277 B. Westeregeln 159 B. Oelfabrik 113 bez. Waghäusler 104 G. Badische Brauerei 95 G. Welz 122 B. Zellstoff Waldhof 216 bez.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 3. Januar.

Obligationen.

3 Bad. Oblig. Mark	104.60 bz	4½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	98.90 bz
3 " " 1886	107.20 bz	4 R. Hyp. Pfdbr. S. 43 –46	9 70 bz
4 " " fl.	102.60 bz	4 47–49	100 60 bz
4 " Thl. 100 Loose	142.95 bz	3½ Mannheimer Obl.	101.50 bz
3½ Reichsanleihe	103.40 bz	4 " 1885	100.95 G
4 "	106 70 bz	4 Heidelberg	102 50 B
4 Preuß. Consol	106.50 bz	4 Freiburg i. B. Obl.	102 50 B
3½ "	102.50 bz	3½ "	100.60 bz
4 Bayer. Obligationen Mk.	108 40 G	4½ Ludwigshafen Obl.	102 50 G
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	103 40 bz	4 "	102. – bz
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	101. – bz	4½ Wagh. Zuckerfabrik	103 75 G
4 " Maxbahn	103 40 bz	5 Oggersheimer Spinnerei	101 70 B
4 " Nordbahn	103.40 bz	5 Verein. Chem. Fabriken	96. – G
4½ " Priorit.	100 20 bz	5 Westeregeln Alkaliwerke	102 60 G

Actien.

Badische Bank	113.— bz	Werger'sche Brauerei	93.— G
Rheinische Creditbank	123.— bz	Badische Brauerei	95.— G
Rhein. Hyp.-B. 50 pCt. E.	126.— bz	Ganter, Brauerei Freiburg	130 — bz
Pfälz. Hyp.-Bank	112.— bz	Brauerei z. Sonne Welz	122.— B
Pfälzische Bank	124 50 G	Pfalzfabr. Hochheim	—.—
Mannheimer Volksbank	124 — G	Mannh. Dampfschleppschiff.	190.— G
Deutsche Unionbank	94 — G	Cöln. Rhein-u. Seeschifffahrt	69 — G
Pfälzische Ludwigsbahn	234.5c bz	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	1500 G
" Maxbahn	155.— bz	Bad. Rück- u. Mitversich.	375.— bz
" Nordbahn	126.50 bz	Mannheimer Versicherung	610.— G
Heidelberg-Speyerer Bahn	40.— G	Mannheimer Rückversich.	467.— G
Verein Chem. Fabriken	—.—	Württ. Transportversich.	560.— G
Badische Anilin u. Soda	277.— B	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	365.— G
Westeregeln Alkaliwerke	159.— B	Oggersheimer Spinnerei	62.— B
Chem. Fabrik Goldenberg	137 — bz	Ettlinger Spinnerei	—.—
Hofmann u. Schötensack	91.— G	Mannheimer Lagerhaus	98.75 B
Verein Oelfabriken	113.— bz	Deutsche Seebank	18 — G
Waghäusler Zuckerfabrik	104.— G	Mannh. Gum. u. Asbestf.	56.— B
Mannheimer Zuckerraffin.	—.—	Karlsruher Maschinenbau	150 — G
Mannheimer Actienbrauerei	170 50 G	Hüttenheimer Spinnerei	93.— bz
Eichbaum-Brauerei	165.50 B	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Ludwigshafener Brauerei	230.— bz	Nähmaschinen Grizner	111.— G
Schwetzinger Brauerei	88.— B	Spey. Dampfziegelei in Liq.	172.— G
Brauerei z. Storch	131 — G	Verein. Speyerer Ziegelwerke	136. G
Heidelberger Actienbrauerei	164.— G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	180.— B
Brauerei Schwartz	148.— B	Schifferdecker Cement	146.— bz
Sinner Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabr.	190.— G	Zellstoffabrik Waldhof	216 — bz

Mannheimer Kohlenbericht vom 3. Januar. Die Preise für 200 Ctr. franco Wagen Mannheim stellen sich wie folgt:

Fettschrot (Ofenbrand) M. 185—190, Maschinenkohlen M. 190—195, mel. Gaskohlen M. ——, mel. Flammkohlen M. 200—205, Flammnußkohlen, gew. I. M. 220—225, II. M. 220—225, III. M. 200—205, IV. M. 185—190, Fettnußkohlen, gew. nachgef. I. M. 220—225, II. M. 220—225, Nußschmiedekohlen 195—200, Fettnußgrus M. 140—145, Anthracitnußkohlen, gew. nachgef. M. 250—260, Magergrus M. 120—125, Gaskoaks, grob M. 250—260, Gaskoaks, zerkleinert M. 280—290, Schmelzcoaks, grob M. 310—320, Knabbelcoaks gebrochen M. 310—320, Kleincoaks, gebr. M. 310—320. Im Privatplatzverkehr: Fettschrot M. 1.00, Nußkohlen M. 1.25, Anthracitkohlen M. 1.50 per Ctr. frei an's Haus.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt, 3. Jan. Die heutige Börse gehörte entschieden der Hausse an. Man erging sich in Combinationen über viel versprechende Conferenzen der Rothschildgruppe, welche an der Donau stattfinden sollen und an denen auch Herr von Hansemann Theil nehme. Eine Folge davon war große Hausse in Lombarden und die Besserung von Staatsbahnaktien.

Creditactien 1½ fl., Länderbank 2 fl. über gestern. Disconto gaben im Laufe des Verkehrs ca. ½% nach. Dresdener und andere deutsche Banken abgeschwächt. Am Bahnenmarkte Mainzer ziemlich lebhaft. Marienburger fest. Lübecker etwas günstiger. Schweizer Bahnen nachgebend, am Schluß erholt. Gotthard ca. 1% niedriger, die anderen nahezu unverändert. Von österreichischen Bahnen Lombarden bei colossalen Umsätzen ca. 3 fl. gestiegen, Staatsbahn am Schluß 2 fl. höher. Duxer und Buschtherader je einige Gulden niedriger. Elbthal steigend. Russische Südwest-Actien 1% höher. Von ausländischen Fonds Ungarn, Mexikaner, Zolltürken, 1% Türken befestigt, Egypter ruhig. — Von Industrie-Actien Laura ca. 1% höher; Alpine 2% gestiegen, Gelsenkirchener etwas schwächer. Veloce gaben 1,50 nach. Privatdisconto 4¼%.

Frankfurter Effektensocietät.

Bankaktien.	Gotthard 168.20
Oesterr. Credit 280½	Jura 116
Diskonto-Comm. 251.40	Union 114 60
Deutsche Reichsbank 136.10	Schweizer Westbahn 37.10
Berl. Handels-Ges. 206.20	Meridional-Aktien 140.50
Deutsche Bank 174.50	Russische Südwest 74.40
Dresdener Bank 195	**Staats-Fonds.**
Mitteldeutsche Credit-B. 118.40	Ungar. Goldrente 87.50
Schaafhausener B.-V. 116.50	" Papierrente 85.70
Effekten-B. 135.50	Oesterr. Silberrente 73.30
Darmstädter B. 163.50	Russen 92.?C
Rhein. Credit B. 129.50	Russ. Consols 98
Deutsche Union-B. 96.90	Spanier 73.25
Deutsche Vereins-Bank 116	Italiener 94.50
Länderbank 198¼	Türken 17 70
Eisenbahn-Aktien.	Türken-Loose 86.90
23 ed-Büchen 17?.??	Ottom. Zoll-Obl. 78.90
Marienburger 65.90	Serbische Tabak 83.20
Oest. ?r. Franz. Staatsb. 200¼	Egypter 94
Galizier 158¼	4 pCt. Griechen 78.30
Böhm. Nord 185¾	**Industrie-Werthe.**
Buschtherader 3??	Nordd. Lloyd 1??
Dux-Bodenbacher 421	La Veloce 150.90
Lemberg-Czernow. 230	Bad. Anilin 280.70
Elbethal 190¼	Cement 151
Raab-Oedenburg 55¾	Alpine 88.80
Lombarden 117¼	Laura 176
Schweizer Central 141.40	Gelsenkirchen 216.80
Nordost 133	

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 3. Januar.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei I.			
J. Hömmerich	Trifels	Rotterdam	Stückgüter	1540
Helm I	Drachenfels		"	—
	Hafenmeisterei II.			
J. Krapp	Pfalz 1	Köln	Stückgüter	900
M. Elbing	Michael	Duisburg	Kohlen	11350
L. Geufsleber	Adelheid	Rotterdam	Weizen	8297
H. Rörsch	Ludwigshafen		Getreide	0827
J. Rudolf	Mainz 15	Antwerpen	Stückgüter	4517
	Hafenmeisterei III.			
W. Diehl	Hertha	Rotterdam	Getreide	6795
J. Koch	Heinrich	Jagstfeld	Salz	1324
G. Müßig II	A. Merker	"	"	1914
do.	Marchthaler	"	"	1768
K. Hauck	Karl	"	"	1545
do.	Friedrich	"	"	1238
	Hafenmeisterei IV.			
	Angekommen am 2.–3. Januar.			
Gr. Koob	Fr. v. Gemmingen	Duisburg	Kohlen	8300
Gr. Giesen	Gott mit uns	"	"	8600
P. Hörnemann	Prinz Heinrich	"	"	12800
J. Sofermann	Berlin	Ruhrort	"	6700
Fr. Oestrich	Seydlitz	"	"	9005
D. Schwitz	Graf Ranzau	"	"	16800
A. Hoefer	Blücher	Rotterdam	"	15080

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.	
Konstanz, 1. Jan. 3.02 m. — 0.03	Bingen, 3. Jan. 1.57 m. — 0.33
Hüningen, 3. Jan. 1.34 m. — 0.01	Kaub, 3. Jan. 1.74 m. — 0.36
Kehl, 3. Jan. 1.99 m. — 0.03	Koblenz, 3. Jan. 2.18 m. — 0.36
Lauterburg, 3. Jan. 1.17 m. — 0.06	Köln, 3. Jan. 2.35 m. — 0.22
Maxau, 3. Jan. 3.13 m. — 0.06	Ruhrort, 3. Jan. 2.06 m. — 0.34
	Neckar.
Mannheim, 4. Jan. 2.86 m. — 0.09	Mannheim, 4. Jan. 2.50 m. — 0.08
Mainz, 3. Jan. 0.90 m. — 0.14	Heilbronn, 3. Jan. 1.18 m. — 0.02

Dampfer-Nachrichten.

Rhein-Dampfschifffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft". Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — — Abfahrten von Mannheim vom 16. Okt. ab: Täglich Morgens 6½ Uhr bis Köln-Düsseldorf-Rotterdam und Zwischenstationen. — Abfahrten von Mainz Morgens 10 Uhr bis Köln, 11 Uhr bis Koblenz und Mittags 1 Uhr nach Mannheim. — Nähere Auskunft über Frachten 2c. ertheilt die Agentur.

Rotterdam, 30. Dez. (Schiffsnachrichten der niederl.-amerikan. Dampfschifffahrts-Ges.)

Dez.	Dampfer	Von	Nach	Eing. in	Abg. von	Anzahl Pass.
24.	Schiedam	La Plata	Rotterdam	Rotterdam	—	—
27.	Veendam	Rotterdam	Newyork	Newyork	—	—
28.	Edam	Newyork	Amsterdam	Amsterdam	—	—
28.	Amsterdam	—	—	—	Newyork	—
28.	Rotterdam	Rotterdam	Newyork	—	Rotterdam	90

Oskar Kramer, Hutfabrik Mannheim, C 1, 9

Feinstes und größtes Hutlager Mannheims. Auswahlsendungen franco. Billigste Preise. 70126

Liebhaber von praktischem Schuhwerk mit breiten, runden und spitzen Façonen, mit breiten, niederen, mittleren und hohen Absätzen finden die größte Auswahl auch in ganz billigen Artikeln nur bei **Georg Hartmann,** Schuhgeschäft, **E 4, 6,** am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 61045

Pfarrer, Lehrer, Gutsbesitzer, Beamte 2c. rauchen mit Vorliebe den **Holländ. Tabak** von **B. Becker** in **Seesen** a. H., **10** Pfd. lose in 1 Beutel franko **8** Mk. 59822

„Ich bin stark, wo es die Ehre Fokmer's gilt. Sprechen Sie", gebot mit bleichem erregtem Antlitz Amalie.

Der alte Beamte neigte sich langsam zu seiner Begleiterin und flüsterte ihr einige Worte zu.

Einen Augenblick starrte Amalie den Alten entsetzt an, worauf ein Ausruf der Ueberraschung und dann ein Ton, der Erschrecken und Abscheu ausdrückte, sich von ihren zitternden Lippen rang. Nur einen Augenblick noch stand das arme Geschöpf, dann sank es in die Kniee und würde auf das nasse Steinpflaster niedergefallen sein, wenn Steiner sie nicht aufgefangen und gestützt hätte. Eine Thräne rann dabei langsam in den schneeweißen Bart des biederen alten Mannes.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Nachdem unter die Landungsplätze auf welche Artikel XVI der Pol.-Ordg. für die Schiffahrt und Flößerei auf dem Rhein vom 3. September 1887 Anwendung findet, auch Bingen eingereiht worden ist, wurden die Höhen der 3 Dampfschiffmarken am Pegel zu Bingen festgestellt wie folgt:

Marke I. über Null 3,20m.
Marke II. „ „ 4,00m.
Marke III. „ „ 5,30m.

Wir bringen dieß den Betheiligten mit dem Anfügen zur Kenntniß, daß das Warnungszeichen für Dampfschiffe an dem Agenturgebäude der Köln-Düsseldorfer Dampfschifffahrtsgesellschaft in Bingen angebracht worden, auch wegen entsprechender Bedeutung des Aufsichtspersonals daselbst das Erforderliche veranlaßt ist.

Karlsruhe, 22. Dezember 1889.

Großh. Ministerium des Innern.
Der Ministerialdirector:
Eisenlohr.

Bekanntmachung.

Nr. 19759. Die Ehefrau des Agenten D. E. Aberle, Ernestine geb. Maier in Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Hachenburg, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf 70218
Mittwoch, den 5. März 1890, Vorm. 9 Uhr
bestimmt. Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, 28. Dezember 1889.

Gerichtsschreiberei des Gr. Landgerichts.
Dr. Hummel.

Intendanten-Stelle.

Es ist beabsichtigt, die artistisch-technische und ökonomische Verwaltung des Großh. Hof- und National-Theaters in Mannheim einem, in der Theaterverwaltung erfahrenen, artistisch gebildeten Intendanten zu übertragen.

Bewerbungen sind bis längstens **20. Januar 1890** bei dem Stadtrath in Mannheim einzureichen.

Mannheim, 7. Dezember 1889.

Der Stadtrath:
Moll. 66304

Bekanntmachung.

Behufs Ermittlung der Durchschnittspreise für die im Jahr 1890 auszuführenden Unterhaltungsarbeiten bei städtischen Gebäuden und zwar für Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Gypser-, Schreiner-, Glaser-, Blechner-, Tüncher-, Tapezier-, Gas- und Wasserleitungs-Arbeiten ersuchen wir tüchtige Handwerksmeister, welche derartige Arbeiten auszuführen wünschen, ihre Einzelpreise in die von unterzeichneter Stelle zu beziehenden Arbeitsverzeichnisse einzutragen und dieselben ausgefüllt und unterschrieben bis spätestens 70148
Freitag, den 10. Januar 1890
bei uns abzugeben.

Mannheim, 1. Januar 1890.

Hochbauamt:
Uhlmann.

Bekanntmachung.

Die im Garnison-Lazareth vorkommenden Küchenabgänge, Kommißbrotreste, Knochen und das alte Lagerstroh, ebenso die Abfuhr des Latrinen-Düngers sollen am 70228
Freitag, den 10. Januar, Vormittags 11 Uhr
im Geschäftszimmer des Garnisonlazareths an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Königl. Garnison-Lazareth.

Danksagung.

Ueber Weihnachten und Neujahr wurden mir übergeben für das Diakonissenhaus und Kinderhospital von Fr. F. Sch. 5 M., Hr. H. L. 5 M., Fr. B. M. 10 M., Fr. H. in B. 10 M., Fr. L. L. 10 M., S. D. 3 M., Frl. E. K. 2 M., Hr. Pf. S. 5 M., Fr. L. K. 5 M., Fr. Schw. 5 M., Fr. B. L. 5 M., Loge Karl zur Eintracht 30 M., Fr. C. L. 10 M., Frl. S. F. 5 M., Fr. F. Wwe. 10 M. Für das Marthahaus von Hrn. E. L. 5 M. Für das Rettungshaus von Fr. B. M. 10 M., Kösters Bank 10 M., durch Hrn. Dir. H. von Hrn. G. H. 20 M., Hrn. D. H. 2 M., Loge Karl zur Eintracht 10 M., Fr. C. L. 10 M. Für Arme von Fr. B. M. 20 M., Ung. 5 M., Ung. 6 wollene Kinderhemden, von Hrn. u. Fr. E. H. Stoff zu Kleidchen, Hr. D. 3 Mützen u. 3 Kapuzen, Hr. Fr. H. Kinderschriften, Ung. 3 M. Für die Kleinkinderschule in der Schwetzinger Vorstadt von Hrn. H. E. 10 M., Hrn. J. K. 5 M., Fr. S. M. M. 3 M., Fr. S. K. 2 M., Hr. Chr. L. Spielsachen u. Confect. Für die Kleinkinderschule in K 2 von Fr. Sch. 2 M., Frl. E. R. 10 M., Hrn. J. K. 5 M., Fr. R. R. 10 M. Für die Sonntagsschule in K 2 von Fr. L. K. 5 M. 70207

Für alle diese Gaben sage ich Namens der Vorstände der gütigst bedachten Anstalten herzlichen Dank.

Mannheim, 2. Januar 1890.

Greiner, Pfr.

Herrenkleider werden gereinigt und aufgebessert, **Anzüge nach Maaß** schnell und billig angefertigt. **S 1, 12.** 65956

Danksagung.

Für die vielen Weihnachtsgaben, welche uns zur Christbescheerung in der Kleinkinderschule N 6, 9 zugegangen sind, sagen wir den edlen Gebern im Namen der so reich beschenkten Kleinen den wärmsten Dank. 70216

Wir erhielten von Frl. L. L. 80 M. für Kleiderstoff, Fr. F. 3 M. d. Fr. H., Fr. A. F. 6 Mädchenhemden, 1/2 Pfd. Thee, 2 Fl. Wein, Fr. Dr. R. 15 M., Fr. W. 6 P. Staucher, Fr. J. L. 20 M., Fr. Th. E. 6 P. Strümpfe, 3 Hemden, 3 Schürzen, Fr. Dr. W. 10 M., 6 P. w. Strümpfe, Hr. G. H. 20 M., Fr. B. H. 20 M., Fr. H. D. 6 M., Fr. E. H. 5 Meter Kleiderstoff, 3 Paar Strümpfe, Fr. E. 10 M., Fr. A. E. 10 M., Hr. H. Sch. 5 M., Hr. E. L. 5 M., Hr. Obmst. M. 10 M., Fr. L. E. 4 M., Dr. F. K. 10 M., Hr. H. E. 10 M., Fr. H. E. 10 M., Fr. Ch. G. 10 M., Fr. E. Sch. 2 M., Fr. R. Ww. 2 M., Fr. C. B. 4 1/2 Met. Wollestoff, Fr. Gräfin la R. 10 M., Fr. Dr. G. 220 Düten, Fr. W. Dy. 6 M., Fr. E. Bhm. 5 M., Ung. i. d. Schule 20 M., Frl. E. R. 10 M., Hr. J. D. 5 M., Fr. L. R. 10 M., Fr. v. A. 30 Met. Doplb. Kleiderstoff, Frl. E. S. 2 P. a. Strümpfe, 3 gehäkelte Lätzchen, 3 geh. Röckchen, Hr. E. E. 6 Kapuzen, Hr. S. W. 12 Kapuzen, Fr. Dir. H. 5 M., Hr. C. D. 20 M., Fr. L. B. 10 M., Fr. J. S. 10 M., Fr. Dr. F. E. 10 M., Fr. B. 12 Taschent., 1 Rock, Lebkuchen, Fr. R. H. 8 woll. Röckchen, 2 Schürzen, 9 Ballen, Hr. J. D. 24 P. woll. Strümpfe, Fr. Fried. G. 3 M., Fr. Comzr. D. 10 M., Fr. M. B. 6 P. w. Strümpfe, Frl. G. 6 Flaschen Wein, 4 P. Strümpfe, Frl. G. 12 gehäkelte Röckchen, Frl. J. P. 3 P. woll. Strümpfe, Frl. A. G. 2 Met. Kattun, Fr. B. 1 Körbchen mit Backwerk, 4 P. Staucher, Frl. M. F. 4 Schürzen, 8 Röckchen, 4 Packet Lebkuchen, Ungenannt 45 Kappen, Frl. H. 5 Met. Kleiderstoff, Hr. E. H. 15 Met. Wollstoff, 8 Met. Baumwollzeug, Frl. M. L. 6 Spiele, 3 Unterkleider, 1 Körbchen, Fr. S. F. Wittwe 6 Paar Stiefel, Hr. Ed. M. 9 Hemden, 2 Jäckchen, 7 woll. Unterkleider, 12 P. Strümpfe, 1 Kattunrest, 6 Paar Pantoffel, 6 Paar Filzschuhe, Fr. J. L. 10 M., Hr. H. Dy. 10 M., Fr. H. 3 Kindermäntel, Fr. H. 3 P. Strümpfe, Ungenannt 1 Kappe, 1 Kapuze, Fr. D. 7 Met. Hemdenflanell, Frl. L. 4 P. w. Str., Backwerk, Frl. J. H. 12 Puppen, Bäcker S. Confekt u. Bretzel, L. v. B, 2 Dutzend Staubkämme, 2 Dutzend Frisirkämme, 2 Dutzend Aufsteckkämme, Frl. D. 10 Baukasten, 13 Ballen Felsings-Erzählungen, Hr. O. 12 Spielzeuge, Fräulein O. 3 Paar Strümpfe und Lebkuchen, Fr. Ursd. B. 5 M., Fr. L. 3 M., Frl. E. Th. 10 Met. Hemdenflanell, 2 Kapuzen, Frl. D. 20 Hüte, Frl. Schw. 5 gestrickte Röckchen, Fr. J. F. 3 Kapuzen, 3 Hüte, 1 Tuch, 1 Unterkleid, 3 Handschuhe, Frl. H. 1 Rock, 3 Paar Strümpfe, 2 Spiele, Lebkuchen, Frl. H—13 Gamaschen, 2 Schürzen, Fr. Dr. L. B. 10 M., Hr. F. A. L. 6 M., Hr. A. L. 5 Pfd. gebr. Kaffee und 6 Pfd. W.-Zucker, Fr. W. L. Wittwe 10 M., Fr. E. 3 M., Freitaggesellschaft H. N. 3 M. 60, Fr. B. B. 10 M., 3 Spiele, Confect. Fr. A. St. u. P. E. 6 geb. Röckchen, Lebkuchen, Ungenannt 7 Paar Staucher, Frl. v. S. 11 Spielzeug, Fr. H—ch. 130 Lebkuchenherzen, 12 Taschentücher, Fr. Dr. B. 10 Met. Baumwollenflanell, Fr. H. 25 Pfd. Linsen, 3 Pfd. Nudel, 2 Pfd. Maronen, Frl. H. 3 Spiele, 3 Schälchen, 6 Lebkuchen, Hr. L. 3 Halst., 2 Kapuzen, 3 Kappen, Frl. Schw. und Fr. D. 16 Paar Staucher u. Confect. G. u. Comp. Chocoladefabrik eine Parthie Chocolade- u. Baumconfect, Fr. Fr. 2 woll. Unterkleidchen, 2 Schälchen, Fr. P. M. 3 P. Strümpfe, 3 P. Staucher, Frl. B. Confect, Fr. Schr. Backwerk, Frl. M. F. Lebkuchenherzen und Confect, Fr. Pf. R. Aepfel, Fr. D. G. 3 Tüten Backwerk, Fr. H. 50 St. Leberlein, Fr. B. 500 St. Buttergebäck, Frl. G. 6 Spielz., 4 Kappen, Frl. p. C. 3 M., Fr. F. 2 M., Fr. S. M. M. 2 Röckchen, 6 P. Strümpfe, ein Häuschen mit Backwerk gefüllt, Frl. M. W. 3 Röckchen, Bäcker Sch. 12 Neujahrsweck, von sämmtlichen Vorstands- und Hilfsdamen 200 Paar Staucherlein. Auch der verehrl. Expedition d. Bl. danken wir für unentgeldliche Aufnahme unserer Veröffentlichungen. 70216

Der Vorstand.

Auffforderung!

Hiermit ersuche ich Diejenigen, welche noch **Reparaturen** bei mir haben, dieselben längstens bis **Samstag Abend** abzuholen.

Carl Mertens,
Juwelier. 70265

Wohne jetzt
L 16, 4.
Zacharias Dreyfuss,
Agent. 70221

4000 Paar Schlittschuhe,
3000 „ Schlittschuhriemen
66381 **L. Herzmann, L 2, 12.**

Vereine

Verein deutscher Kampfgenossen.

Sonntag, den 5. Januar 1890,
Nachmittags 3 Uhr
Christbescheerung
Abends 8 Uhr
Ball
im Saale des Badner Hofes, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörige, sowie Freunde des Vereins freundlichst einladen. 70054

Karten für Einzuführende sind zu haben bei: **J. Peter**, P 4, 10 und **Hch. Koch**, K 1, 9.

Die anonymen Geschenke beliebe man im Badner Hof abzugeben.

Der Vorstand.

Krieger-Verein.

Sonntag, 5. ds. Mts.
Abends 8 Uhr
Gemüthliche Zusammenkunft
im Lokal n 6, 6 (Prinz Friedrich)
Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht 70188

Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel.

Montag, 6. Januar 1890,
Abends 8 Uhr,
Außerordentliche
General-Versammlung
im Locale K 2, 25
betreffs
50jähriges Jubiläumsfest,
wozu wir unsere sämmtlichen Mitglieder freundlichst einladen.
66842 **Der Vorstand.**

Mannheimer Liedertafel.

Samstag, den 4. Januar keine Probe. 70242

Sängerbund.

Samstag, den 4. ds. Mts., Abends 1/2 9 Uhr 70240
Probe.

Sing-Verein.

Sonntag, 5. d. M. 71260
keine Bierprobe.

Kaufmännischer Verein.

Samstag, den 11. Jan. 1890, Abends 8 Uhr
im Liedertafel-Lokale
Herren-Abend,
wozu wir unsere verehrlichen ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder hiermit freundlichst einladen.

Zum Eintritt berechtigen die Legitimationskarten pro 1. Quartal 1890. 70052

Mannheim, 1. Januar 1890.

Der Vorstand.

Radfahrer-Verein Mannheim.

Wir beehren uns hiermit bekannt zu geben, daß unser **Weihnachtsfest mit Tanzunterhaltung**
Sonntag, 5. Januar 1890,
Abends von 6 Uhr ab im **Casinosaale** stattfindet und bitten die geehrten Theilnehmer um präzises Erscheinen. 70058

Der Vorstand.

Mannheimer Kellnerverein.

Bezirks-Verein
des deutschen Kellner-Bundes
Leipzig.
Eingetr. Hilfskasse.
Unsere diesjährige
Christbescheerung mit darauffolgendem Tanz
findet
Dienstag, 7. Januar 1890, Abends 8 1/2 Uhr
im **Casino** statt. 66806

Unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen laden wir hierzu höflichst ein.

Der Vorstand.

NB. Vorschläge für Einzuführende bittet man beim Vorstand oder im Vereinslokale baldigst zu machen.

Gesangverein Eintracht.

Dienstag, den 14. d. Mts.,
Abends 9 Uhr
General-Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Vorlesung des Protokolls.
2. Rechenschafts-Bericht.
3. Vorstands-Wahl.
4. Verschiedenes.

70259 **Der Vorstand.**

Gesangverein Eintracht.

Montag, den 13. d. M.,
Abends 9 Uhr 70258
Mitglieder-Versammlung.
Tages-Ordnung.
Besprechung der Vorstandswahl.
Mehrere Mitglieder.

Gesangverein Concordia.

Heute Samstag Abend 1/2 9 Uhr
Probe.
Nach derselben Besprechung.
Um zahlreiches pünktliches Erscheinen ersucht 70272

Der Vorstand.

Tanzinstitut Schröder.

Schwarzes Lamm.
Sonntag Nachm. 3 Uhr
Repetirstunde. 70230

Jul. Eckard,

F 2, 1 Zahntechniker F 2, 1.
Sprechstunde:
Zahn- und Kieferleiden. 64060

Das „Neue Mannheimer Tageblatt"

(Neue Mannheimer Familien-Zeitung)
ohne politische Färbung, mit den 16 Seiten umfassenden beiden illustrirten **Sonntags-Unterhaltungsblättern**
„Gute Geister" und „Deutsches Familienblatt"
erscheint vom 1. Februar 1890 ab jeden Werktag und kostet frei in's **Haus gebracht**
12 Pfg. wöchentlich.

Die **Probenummer**, auf welcher sich der Bestellzettel befindet, wird in der ersten Hälfte des Monats Januar 1890 ausgegeben. — Die Hauptexpedition wird im Hause des Restaurant **W. Kettler**, D 1 No. 13, in der Nähe vom Kaufhaus, am 2. Januar 1890 eröffnet.

Hochachtungsvoll
Verlag und Redaction
Ludwig Erhard Krapf,
Buchdruckerei am Jungbusch,
H 10 No. 28.

☞ Daselbst werden **15 zuverlässige Zeitungsträgerinnen** oder **Zeitungsträger** gegen gute wöchentliche Bezahlung angenommen, Nachmittags von 1—3 Uhr. 66508

Th. Paul jun.

Lit. **P 4, 7** neben d. 3 Glocken
Vertreter der Firma
Rheinische 70106
Union Cognac-Fabrik
Rum- u. Arrac-Brennerei
Jean Vizius & Co.
Köln a/Rh.
empfiehlt die ganz **vorzüglichen** und **sehr preiswürdigen** Fabrikate dieses Hauses, ebenso nimmt derselbe Bestellungen aller Sorten **Cognacs, Rum und Arrac, direkt ab Köln,** für oben genannte Firma entgegen.

Wein-Kläre

absolute Krystallhelle erzielend: besonders für Bier, Liqueur 2c. 1/1 Packet für 5000 Liter 6 Mk. 1/2 Packet für 2500 Liter 3 1/2 M. Gebrauchsanweisung gratis. 63464

Beste Referenzen zur Seite.
Conrad Kraus Wwe.,
Mainz, Domstr. 2.

Allgemein anerkannt das Beste für hohle Zähne ist: **Apotheker Heißbauer's** 70127
schmerzstillender Zahnkitt zum Selbstplombiren hohler Zähne.

Preis per Schachtel M. 1, zu beziehen in den Apotheken. In **Mannheim in der Einhorn-Apotheke.**

Ein großer Posten
Reste Buxkin u Kammgarne
zu **Hosen u. ganzen Anzügen** geeignet, werden **bedeutend unter Fabrikpreis** in
M 5, 5, parterre
einzeln abgegeben. 65799

Haarketten

fertigt billigst 66380
F. J. Hartmeyer,
P 3, 13.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 61342
Q 5, 19 parterre.

Große öffentliche Wähler-Versammlung.

Sonntag, den 5. Jan., Nachmittags 1/2 3 Uhr im großen Saale des „Saalbaues".

Tagesordnung:

1. **Die wirthschaftliche Entwickelung und die Sozialdemokratie.**
   Referent: Herr A. Auerbach aus **Berlin.**
2. **Proklamation des Arbeiter-Candidaten.**
3. **Wahl eines Centralwahlcomite's.**
4. **Die politischen Parteien und die Reichstagswahlen.**

Referent: Herr Rechtsanwalt **L. Guttenstein aus Karlsruhe.**

„Freie Discussion".

Zu dieser Versammlung werden die Wähler des **11. Bad.** Reichstagswahlkreises freundlichst eingeladen. 70195

Der Einberufer.

Zuschneide-Kurs.

Gründlicher Unterricht wird ertheilt. — Nähere Auskunft bei 66999

Frau Derva, Mannheim, N 2, 11, 2. St.

Todes-Anzeige.

Nach kurzem Krankenlager verschied heute früh 7 Uhr mein lieber Mann,

Herr Professor
Heinrich Thorbecke,

was ich im Namen aller Hinterbliebenen, Freunden und Bekannten mittheile. 70189

Mannheim, den 3. Januar 1890.

Emma Thorbecke,
geb. **Bassermann.**

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag 3 Uhr vom Hause **B 6, 25** aus statt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten widmen wir hiermit die tiefschmerzliche Nachricht, daß unser theuerer Gatte, Vater und Sohn

Herr Friedrich Buettel

nach kurzem, schwerem Leiden heute Morgen 8 Uhr sanft verschieden ist.

Mannheim, 3. Januar 1890.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Philippine Buettel, geb. Leichter.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 5. Januar, Morgens **halb zwölf** Uhr vom Trauerhause **A 1, 6** aus statt. 70231

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, Freunde und Bekannte von dem gestern Abend unverhofft eingetretenen Ableben unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers 70280

Herrn Ludw. Wilh. Müller

Nachricht zu geben und bitten um stille Theilnahme.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Die trauernde Gattin
Helene Müller, geb. Groß.

Die Beerdigung findet **Sonntag, 5. Januar, Nachm. 3 Uhr** vom Trauerhause **O 3, 3** aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester und Tante 70219

Regina Ettlinger
geb. Schloss

nach kurzem Krankenlager heute plötzlich verschieden ist. Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, den 3. Januar 1890.

Die Beerdigung findet **Montag, 6. Januar,** Nachmittags **3 Uhr** vom Sterbehause **L 13, 1a** aus statt.

MARCHIVUM

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

Dezbr. **Verkündete.**

22. Hermann Röger, Bäcker u. Marie Orth.
30. Johann Maieron, Fabrikarb. u. Christine Frey geb. Barthel.
31. Max Kayser, Wagenwärtersgeh. u. Sus. Lingenfelder.
31. Philipp Erb, Schneider u. Christine Volkert.
31. Wilhem Löbl, Kassenwirth u. Klara Mayer.
31. Peter Geiger, Gastwirth u. Marg. Brechtel geb. Liebler.
31. Konrad Herr, Bader u. Wilhelmine Eipper.
31. Nikolaus Beckenbach, Schuhmacher u. Auguste Kimberger.
31. Christian Loh, Trambahnkutscher u. Charlotte Hollstein.
28. Philipp August Böhmann, Schlosser u. Marie Wilh. Manberg.
28. Christian Kern, Eisenbahnschaffner u. Amalie Wehrle.
31. Ludwig August Keilbach, Landwirth u. Kath. Grünewald.

Januar.

2. Konrad Ziegler, Bäcker u. Luise Sinn.
2. Adam Ludäscher, Bäcker u. Frieda Ganter.

Dezbr. **Getraute.**

28. Jakob Koch, Zimmermann m. Regina Ketterer.
28. Friedrich Louis Wittig, Braumstr. m. Auguste Neuer.
28. Daniel Graf, Sattler m. Rosine Vogel.
28. Karl Bernhard Herbold, Fabrikarb. m. Sibylla Stein.
28. Karl Renius, Tagl. m. Cäcilie Häffner.
28. August Oesterle, Schlosser m. Emilie Stark.
28. Ferd. Michael Höhr, Wagenrapporteur m. Anna Gimber.
28. Theodor Schulz, Schriftsetzer m. Elisabeth Schnepf.
28. Peter Stauder, Tagl. m. Thekla Sommer.
28. Josef Falkner, Gummiarb. m. Anna Gärtner.
28. Julius Spitz, Schlosser m. Magdal. Unvericht.
28. Joh. Adam Schwöbel, Zimmerm. m. Barbara Hirt.
28. Joh. Stefan Stahl, Schäfer m. Karoline Wörner geb. Müller.
28. August Krone, Schreiner m. Anna Maria Groh.
28. Ambrosius Siebold, Steueraufseher m. Bertha Koch.
28. Franz Xaver Knörr, Sattler m. Maria Luise Barb. Schmitt.
31. Peter Wintjes, Schiffer m. Barb. Dörrsam.
31. Jakob Preßler, Fabrikarb. m. Christine Jost.

Januar.

2. Wilhelm Dörr, Gummiarb. m. Sibylla Giro.
2. Johann Dietrich, Badmeister m. Kunigunde Lösch.
2. Karl Zehner, Bader m. Elisabeth Götz.
2. Eugen Schmitt, Apotheker m. Rosalie Brunner.
2. August Eduard Aue, Friseur m. Anna Travelat.
2. Jakob Bär, Kaufm. m. Karoline Heidelberger.

Dez. **Geborene.**

27. d. Spengler Heinrich Dubbernell e. S. Otto.
22. d. Schreiner Wilhelm Haase e. T. Emilie Hilda.
27. d. Getreidearb. Jakob Glastetter e. S. Ludwig.
27. d. Bildhauer Aug. Rud. Lofink e. T. Antoinette Sofie.
23. d. Locomotivheizer Joh. Michael Steiner e. T. Stephanie Elsa
27. d. Schutzmann Johann Keilbach e. S. Wilhelm Emil August.
25. d. Schreiner Ferdinand Kräh e. T. Hilda Amalie.
21. d. Küfer Jakob Friedrich Aigner e. S. Karl Josef Friedrich.
25. d. Säger Georg Jakob Münz e. T. Luise.
24. d. Cementarb. Jakob Roti e. T. Katharina.
26. d. Schreiner Georg Mury e. T. Anna Maria.
28. d. Spengler Heinrich Weickel e. T. Elisabeth.
24. d. Schutzmann Christian Roe e. S. Robert.
27. d. Tüncher Adam Blaumer e. S. Karl Gustav.
25. d. Küfer Ludwig Kinzinger e. T. Luise Wilhelmine.
22. d. Wirth Mathäus Berthold e. T. Anna Marg.
23. d. Schmied Johannes Reuther e. T. Frieda Anna.
24. d. Oelmüller Karl Wolf e. S. Karl Valentin.
21. d. Schuhmacher August Lenz e. T. Elise Auguste.
23. d. Tagl. Ludwig Hauser e. S. Ludwig August.
27. d. Tapezier Jakob Boisin e. T. Margaretha.
28. d. Schreiner Hermann Hemberger e. S. Josef.
27. d. Schneider Franz Andreas Dutzi e. S. Hermann Eugen.
28. d. Kaufm. Julius Kahn e. S. Franz Max.
29. d. Maler Karl Wunsch e. T. Helene.
25. d. Zuschneider Karl Bieber e. S. Adolf Jakob.
28. d. Fabrikarb. Simon Grieser e. S. August.
25. d. Diener Josef Schmitt e. T. Angelika Christine.
28. d. Kaufm. Joh. Landhäuser e. S. Friedrich Wilhelm.
29. d. Postschaffner Rupert Stegmüller e. S. Johannes.
28. d. Wirth Johann Ehret e. T. Johanna.
26. d. Gastwirth Jak. Friedr. Theilacker e. S. Philipp Karl Wilh.
30. d. Schaffner Karl Rückert e. S. Karl Ludwig Andreas.
24. d. Spengler Franz Emil Ackermann e. S. Richard Emil.
26. d. Bleildther Joh. Jos. Dan. Cattaneo e. S. Joh. Baptist Ludwig.
27. d. Tagl. Martin Six e. T. Juliane.
27. d. Fabrikarb. Hermann Bernau e. T. Marie.
28. d. Kutscher Andreas Reichert e. S. Friedrich Wilhelm.
26. d. Bahnarb. Wendelin Hoffmann e. S. Karl Josef.
29. d. Schlosser Mathäus Kuhn e. T. Karoline.
28. d. Schneider Leonhard Flößer e. S. Adam Leonhard.
26. d. Metzger Gg. Mich. Bortt e. T. Anna Maria.
29. d. Tapezier Christian Schunder e. S. Franz Georg.
31. d. Weinhändler Peter Wolff e. T. Anna.
31. d. Schieferdecker August Menu e. S. Karl Friedrich.
27. d. Installateur Heinrich Kunz e. T. Anna Katharine.
30. d. Schuhmacher Wendelin Schmitt e. T. Luise Veronika.
31. d. Bierkutscher Heinrich Henes e. T. Anna Elisabeth.
31. d. Maurer Johann Hering e. T. Emma Katharina.
31. d. Reisenden Josef Rapp e. T. Antonie Luise.
27. d. Decorationsmaler Ignaz Leist e. T. Karol. Elisabeth.

Januar.

1. d. Gipser Karl Aug. Schernbacher e. S. August.

Dez. **Gestorbene.**

27. Anna Regina, T. d. Maurers Philipp Schwöbel, 1 J. 1 M. 20 T. a.
27. Luise, T. d. Schmieds Ludwig Schneider, 1 J. 7 M. 14 T. a.
28. Katharina geb. Blau, Wwe. d. Tagl. Mathias Müller, 59 J. 7 M. 3 T. a.
28. Lisette, T. d. Magaziniers Johann Schwender, 5 J. 2 M. a.
29. Elisabeth geb. Kauzmann, Ww. d. Steinhauers Josef Scharnberger, 75 J. a.
28. d. ledige u. gewerblose Frieda Henriette Marg. Rost, 21 J. 3 M. a.
29. d. verh. Schneider Jakob Jäckle, 53 J. a.
29. d. verh. Zimmermann Johannes Blümel, 27 J. 9 M. a.
28. Elisabeth geb. Wenner Wwe. d. Maurers Jakob Deck, 76 J. 2 M. a.
29. Johann, S. d. Schuhmachers Johann Neubecker, 19 T. a.
29. der ledige Landwirth Sebastian Duds, 31 J. a.
29. Elisabeth Auguste, T. d. Eisendrehers Karl Eßlinger, 74 T. a.
29. d. verw. Privatmann Wilhelm Anton, 78 J. a.
28. Emil Adam, S. d. Gußputzers Joh. Kaspar Zapf, 2 J. 2 M. a.
29. Friedrich Wilhelm, S. d. Kaufm. Johann Landhäuser, 20 Std. a.
29. Gottlob, S. d. Schuhmachers Albert Rupp, 1 M. 4 T. a.
30. Kath. geb. Fehr, Wwe. d. Musikus Joh. Ludwig Kiesel, 80 J. a.
30. d. led. Bauführer Jakob Leist, 19 J. 7 M. 10 T.
31. Margaretha geb. Sauer, Wwe. d. Kaufm. Jonas Wilhelm Hahn, 43 J. a.
31. d. ledige gewerblose Anna Maria Kullmann, 27 J. a.
31. August Michael, S. d. Eisendrehers Michael Amend, 7 M. a.
31. d. ledige Kaufmann Josef Franz Marz, 47 J. 10 M. a.

Januar.

1. Emma Anna Barbara, T. d. Zinngießers Georg M. Otto, 6 M. 24 T. a.
1. d. verh. Taglöhner Georg Kroner, 62 J. a.
1. Wilhelmine geb. Hasenpflug, Ehefr. d. Wagenschreibers Rudolf Häußler, 47 J. a.
2. d. verw. Tüncher Andres Lintz, 69 J. a.
1. d. verh. Agent Christof Langelott, 54 J. a.
1. Rosa Josefa, T. d. Wirths Wilhelm Mechler, 2 J. 4 M. a.
2. Wilhelm Heinrich, S. d. Tagl. Christian Schäfer, 8 J. 5 M. a.
1. Gottlieb, S. d. Tagl. Wilhelm Mißig, 3 M. 14 T. a.
2. Karl Josef, S. d. Bahnarb. Wendelin Hoffmann, 6 T. a.

Auszug aus den Civilstandes-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

Dezbr. **Verkündete.**

28. Jacob Ferkel, Heizer u. Maria Dorothea Bayer.
30. Johann Maieron, F.-A. u. Eva Christine Frey.

Januar.

1. Johann Merkel, Bäcker u. Maria Neidig.

Dezbr. **Getraute.**

28. Jacob Göbel IV., Tagner m. Barbara Lauer.
28. Josef Dünker, Maurer m. Eva Franziska Schmitt.
28. Jacob Wolf, Bahnhofarb. m. Kath. Eckerle.
28. Johann Mohr, F.-A. m. Johanna Kipphan.
28. Johann Herrmann, Zimmermann m. Kath. Greth.
31. Phil. Ferd. Hauck, Schmied m. Karolina Gründler.
31. Josef Lauinger, Fuhrmann m. Rosina Schnetz.
31. Johann Phil. Bissanz, Commissionär m. Kath. Franz. Henn.

Dezember. **Geborene.**

25. Martin, S. v. Leonh. Steigerwald, F.-A.
25. Wilhelm, S. v. Wilh. Jos. Hotter, Tagner.
26. Elisabetha, T. v. Andreas Weber, F.-A.
27. Karolina Elisab., T. v. Karl Aug. Kübler, Schuhm.
28. Gottfried, S. v. Adam Kohlmann, F.-A.
27. Maria Magdalena, T. v. Franz Scherr, Lackirer.
26. Heinrich, S. v. Georg Röhrig, Maschinist.
27. Jacob Julius, S. v. Franz Bohwinkel, Bierbrauer.
24. Maria Magd., T. v. Joh. Konr. Wagner, Schmied.
28. Karl, S. v. Jacob Rumpel, Eisengießer.
30. Aug. Valentin, S. v. Valent. Schader, Spengler.
29. Heinrich Peter, S. v. Hch. Carl Sartor, Aufseher.
29. Magdalena, T. v. Jacob Deutsch, F.-A.
30. Ludwig, S. v. Anton Reichling, Wagenm.
24. Adele Maria.
29. Johanna Franziska, T. v. Jacob Stein, Bahnhofarb.
27. Conrad, S. v. Jacob Appel, Tüncher.
31. Friedrich, S. v. Jacob Netscher, Zimmermann.
31. Friedrich Wilhelm, S. v. Friedrich Frank, F.-A.
31. Anna.
30. Anna Marg., T. v. Johann Dauenhauer, Tagner.

Dezember. **Gestorbene.**

27. Georg Lieser, 38 J. 4 M. a., Schreiner.
27. Anna Maria, T. v. Johann Adam Walck, Wirth.
27. Wilhelm Aug. Raupp, 37 J. 11 M. a., Schlosser.
26. Karl, 7 T. a., S. v. Johann Wiegand, Kesselschmied.
29. Karl, 6 Std. a., S. v. Jacob Ruppel, Eisengießer.
29. Johann Waldenmüller, 20 J. a., Müllerbursch.
30. Kath. Benz, 58 J. a., ledig gewerblos.
30. Karl, 1 M. 28 T. a.
30. Karl Theodor, 13 J. a., S. v. Phil. Waas, Schlosser.

Januar.

1. Heinrich, 9 T. a.
1. Johann Joachim Friedr. Tiedchen, 26 J. a., Maler.

Kirchen-Ansagen.

Evangel. protest. Gemeinde.

Trinitatiskirche. Sonntag: ½9 Uhr Predigt, Hr. Stadtvikar Fischer. 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfr. Ahles. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Vikar Hauß.

Concordienkirche. Sonntag: ½10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfr. Hitzig 2 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpfr. Hitzig und Herr Stadtpfr Ahles.

Lutherkirche. Sonntag: 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfr. Simon.

Schwetzingervorstadt (früheres Rettungshaus). ½10 Uhr Predigt.

Diakonissenhauskapelle. Sonntag: ½11 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Greiner.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag: Vorm. 11¼ Uhr Sonntagsschule, Nachm. 3 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Pfarrer Neeff.

Katholische Gemeinde.

Jesuitenkirche. Sonntag: 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr zweiter Gottesdienst. ½10 Uhr Hauptgottesdienst (Predigt und Amt). 11 Uhr Messe. ½3 Uhr sakram. Bruderschaft, darnach Beicht. **Montag:** Fest der hl. 3 König. Erscheinung. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr zweiter Gottesdienst. ½10 Uhr Hauptgottesdienst (Predigt und Hochamt). 11 Uhr Messe. ½3 Uhr Vesper.

Kath. Bürgerhospital. Sonntag und Montag: 8 Uhr Singmesse. 4 Uhr Abendpredigt.

Untere kath. Pfarrei. Sonntag: ½7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. ½10 Uhr Amt mit Predigt. 11 Uhr hl. Messe. ½3 Uhr Vesper. **Montag:** Fest der hl. Könige, zugleich Quartalfest der Corp-Christi-Bruderschaft. ½7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse. ½10 Uhr Hochamt mit Predigt. 11 Uhr hl. Messe. ½3 Uhr Corp-Christi-Bruderschaft.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst.

Lehrmädchen gesucht.

Ein junges Mädchen mit **sehr guter Schulbildung** gegen monatliche Vergütung von Mk. 10.— bei 2jähriger Lehrzeit für mein Manufakturgeschäft gesucht.

70160 **S. Gross, D 3, 11¼.**

Cassiererin gesucht,

Eine mit dem Cassenwesen vertraute, umsichtsvolle junge Dame kann als **Cassiererin** in mein Geschäft eintreten. Bevorzugt nur Solche, die bereits in gleicher Eigenschaft mit Erfolg thätig waren. 70161

S. Gross, D 3, 11¼.

Zur neuen Landkutsche.

Samstag, den 4. Januar

Großes Schlacht-Fest.

Morgens **Wellfleisch** mit **Sauerkraut**, Abends **Wurstsuppe** und extrafeine **hausgemachte Würste.**

Zum Ausschank gelangt stets 70190

vorzügliches Lagerbier

der Aktiengesellschaft zum „**Wilden Mann**" vorm. **J. G. Seitz** in **Schwetzingen.**

Frischer Anstich jeden Morgen 8 Uhr!

Freundliche u. rasche Bedienung. — **Elektrische Beleuchtung.**

Zu gütigem recht zahlreichem Besuche höfl. einladend, zeichnet Hochachtungsvoll

Telephon Nr. 598. **Rob. Ruf.**

Die

Theater- & Maskengarderobe

von 70256

Schmidt & Oberlies

befindet sich in

C 2 No. 3

und bietet eine großartige Auswahl in Charaktermasken. **Die Nachfolgerin.**

Die **Fahnenfabrik** von

Julius Ludwig, Frankenthal, (Pfalz)

empfiehlt ihre aus den solidesten Stoffen mit der Hand gestickten, Gold-, Silber- und Seidenstickerei-, **Vereins- und Gesellschafts-Fahnen,** von der einfachsten bis zur reichsten Ausstattung, mit sonstigem Zugehör bei mäßigen Preisen und rascher Lieferzeit mit specieller Zeichnung. 70275

3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst

können solide Personen jeden Standes bei steter Thätigkeit erwerben. Anfragen sub **A. 8384** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 71262

Saalbau Mannheim.

Sonntag, den 5. Januar, Abends 8 Uhr

GROSSES CONCERT

ausgeführt von der Kapelle des Kgl. 2. Bad. Grenadier-Regts. „Kaiser Wilhelm I" No. 110. 70212

Direktion: Herr **O. Schirbel,** kgl. Musikdirigent.

Entree 50 Pfg. **Kinder 20 Pfg.**

Dutzendbillets Mk. 4.— im Voraus in den Kunst- und Musikalienhandlungen der Herren **K. Ferd. Heckel, A. Doneeker, A. Hasdenteufel, Th. Sohler,** am Kiosk u. an der Kasse zu haben.

Ressource-Gesellschaft.

Bei der heute stattgehabten Verloosung unserer 5%igen Obligationen vom Jahre 1872 wurde Obligation

Nr. 18

rückzahlbar am 1. Januar 1890 und von unseren 4%igen Obligationen vom Jahre 1888 wurden die Obligationen

Nr. 8, 65, 110

rückzahlbar am 1. Juli 1890 gezogen.

Die Verzinsung dieser Schuldtitel hört am 1. Januar bezw. 1. Juli 1890 auf.

Mannheim, den 30. Dezember 1889. 70211

Der Vorstand.

Philharmonischer Verein.

Vorschule.

Sonntag, den 12. Januar 1890, Vormittags 11 Uhr

CONCERT

im Aula-Saale. 70225

Turn-Verein.

Samstag, den 11. Januar 1890, Abends 8 Uhr in den Sälen des „Badner Hofes"

= Ball =

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder freundlichst einladen. 66792

Der Vorstand.

NB. Die Vorschläge für einzuführende **Damen** werden jeden Montag u. Donnerstag jeweils Abends von 9—11 Uhr im Local S 2, 21 entgegen genommen. An den gleichen Abenden können auch die Mitglieder ihre Eintrittskarten in Empfang nehmen.

Kaufm. Gesellschaft „Merkur."

Wir laden hierdurch unsere verehrlichen Mitglieder mit Familienangehörigen zu dem anläßlich der Feier unseres 3. **Stiftungsfestes, Samstag, den 4. Januar 1890** im Saale der Liedertafel (K 2) stattfindenden 66714

BALL

freundlichst ein und bitten Vorschläge für Einzuführende in unserem Lokal, „Goldene Gerste", T 1, 13 gefl. schriftlich einzureichen.

Der Vorstand.

Städt. Spiel- und Festhaus Worms.

Wegen mehrfacher Erkrankungen unter der Spielgenossenschaft müssen die beiden Aufführungen des Volksschauspiels

Drei Jahrhunderte am Rhein

am Samstag, den 4. und Sonntag den 5. Januar ausfallen.

Worms, 3. Januar 1890. 70269

Der Verwaltungsrath des städtischen Spiel- und Festhauses.

Großer Mayerhof.

Heute Samstag Abend und morgen Sonntag

CONCERTE.

ff. Winterlagerbier. Vorzüglichen Bock.

Reichliche Auswahl in Speisen à la carte, bei mäßig gehaltenen Preisen. Zugleich halte ich meinen bekannt **guten Mittagstisch** bestens empfohlen. 70266 **Deip.**

C 4, 11 Zwölf Apostel C 4, 11

Sonntag Nachmittag 3 Uhr

GROSSES MILITÄR-CONCERT.

Anerkannt prima Bier.

Reiche Auswahl in Speisen in pikanter Zubereitung zu billigen Preisen. 70258

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein. **K. Hauck.**

Stadt Lück.

Samstag, den 4. Januar

Concert und Vorstellung

der Variété-Gesellschaft **Pinder u. Rösch.**

Nur neue Sensationspiecen allerersten Rangs. Großes englisches **Glocken-Concert,** ausgeführt vom Clown Mr. **Pindaro,** sowie noch andere musikalische Novitäten. Großer Erfolg.

Anfang **8 Uhr.** 70247

Durlacher Hof.

Sonntag 5. Januar 1890

GROSSES CONCERT

ausgeführt vom **Mannheimer Stadtorchester** (Gallion'sche Kapelle.) 70274

Anfang 3 Uhr. **Entree frei.**

Es ladet freundlichst ein **Jakob Keck.**

S 3, 2½ Restauration L. Wagner S 3, 2½.

Heute **Samstag** 8 Uhr und morgen **Sonntag** Nachmittag von 3—11 Uhr Abends

Grosses Komiker-Concert

der **Wiener Juxbrüder,** 70200

nebst ausgezeichnetem **Bockbier** der Brauerei „Eichbaum", wozu einladet: **L. Wagner.** **Entree frei.**

MARCHIVUM

Ehrhardt's Restauration.
G 5, 24.
Abonnenten zum Mittagstisch à 60 u. 80 Pf. werden angenommen. 70246

Die
Einhorn-Apotheke
empfiehlt 66611
ihre selbstbereitete
Punsch-Essenz
die Flasche M. 3, 50 Pf.

Hummer
frisch abgekocht
empfiehlt 70278
Moritz Mollier Nachfolger
D 2, 1. Teleph. 488.

70277

Gänse.
Feinste Thür. Bratgänse sauber geputzt à 85 Pfg. frisch eingetroffen bei
Moritz Mollier Nachf.
D 2, 1. — Teleph. Nr. 488.

Garantirt reiner
Schleuderhonig
ist zu haben 70255
Keplerstraße 22/24.

Hochfeiner Medicinal-Tokayer
aus der vom Kgl. Ungar. Ackerbau-Ministerium ernannten Weinagentur zu Erlau (Ungarn).
Verkaufsstellen bei 70270
Herr August Scherer in Mannheim.
„ C. Struve in Mannheim.

Sonntag früh wird auf der Freibank vor dem Schlachthause
1 Kuh zu 25 Pfg.
per Pfd. ausgehauen. 70278

Nicht zu übersehen!

Von heute ab prima **Ochsenfleisch** 60 Pf., prima **Kuhfleisch** 48 Pfg., prima Kalbfleisch 65 Pfg. 66295
Meyer, H 6, 13.

Aufgepaßt!

Von heute ab fortwährend prima **Kuhfleisch** per Pfd. 48 Pfg. bei Metzger 70067
S. Mayer, H 7, 30
im „goldnen Löwen".

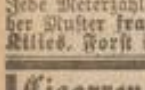
Aufgepaßt! 70045
Prima Fleisch 50 Pfg.
L. Kneller, J 3, 21.

Buckskins zum Fabrikpreise. Met. v. 3 M. 75 an. Jede Meterzahl an Private, vorher Muster franco versendet M. Kilies, Forst i. Lausitz. 63321

Cigarren-Handlung
L 17, 1b L 17, 1b
vis-à-vis dem Personenbahnhof **Cigarren,** feinste Qualitäten. Engl., türkische und amerik. **Cigarretten und Tabake.** 61770
Import. **Havanna-Cigarren.**
Specialitäten in **feinsten Angelgeräthen.**

Verloren
Rothes Portemonnaie m. Inh. verl. Abzug. g. Bel. Erpd. 70203

Zugelaufen
Pinscher (Schnauzer, Mch.) zugelaufen. Abzuholen g. Einrückungsgebühr Schwetzingerstr. 125½, 2. St. 70201

Entlaufen

Entlaufen.
Kleiner **schwarzer Spitzer** mit weißer Brust und weißen Pfoten. Abzugeben gegen Belohnung 70187
F 8, 14b, 3. Stock.

Ankauf
1 eiserne Wendeltreppe
circa 4 Meter hoch, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **Nr. 67055 an d. Erpd. 67055**

Verkauf

Eine gangb. **Bäckerei** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Eine **Villa** mit großem Garten für den Preis von Mk. 30,000, mit einer Anzahlung von Mk. 5000 zu verkaufen. 70218

Ein **Privathaus** zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, fremdirt ohne 3 Zimmer und Küche zu M. 23,000), für den Preis von M. 22,000 mit einer Anzahlung von Mk. 4000 event. auch Mk. 3000 zu verkaufen durch Agent **Adam Bossert, T 5, 1.**

Ein fast neuer eleg. **Kinderwagen** zu verkaufen. 70059
G 5, 6, 3. St.

Eine **Bettlade** sammt Rost oder Matratze, und **1 Schrank** zu kaufen gesucht. 70090
Zu erfr. Schwetzg.-Str. 22, Hth.

Mehrere Zimmereinrichtungen, feine Herren- und Damenkleider u verk. O 7, 6, 3 Tr. 70279

Eine **Markensammlung** zu verk. R 5, 9, parterre. 66663

Ein wenig gebrauchter 4räd riger **Handwagen** u. ein 2räderiger **Stoßkarren** billig zu verkaufen. 67074
ZC 2, 7, neuer Stadttheil.

Ein großer zweithür. eichener **Kleiderschrank** (Antique) wegen Umzug sofort zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 67073

Ein **Amerikaner Ofen** billig zu verkaufen L 4, 5. 67076

Harzer Kanarienvögel.
Die feinsten Sänger, Knorr-, Hohl- und Glockenroller verkauft unter Garantie oder Probezeit
J. Schuch, Neckargärten,
ZJ 1, 9. 70239

Stellen finden

Tüchtige
Accidenzsetzer
sofort gesucht. 70147
Erste Mannheimer Typographische Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.

100 M. monatl. fixum
und **Provision** können sich solide thätige Leute durch **Verkauf** von **Serienloose** verdienen. Adr. sub. **M. F.** an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. 66827

Ein **angehender Commis** mit schöner Handschrift für ein **Assecuranzgeschäft** zu **sofortigem** Eintritt gesucht.
Näheres bei **Karl Bey,** J 7, 13b. 70091

Ein gewandter **Bureaugehilfe** aushülfsweise zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 70271 an die Erped erbeten. 70271

Ein tüchtiger **Zäpfler** sofort gesucht. Näh. Erpd. 70170

Cautionsfähiger **Zäpfler** ges. Näheres Erped. 66388

Ein junger, angehender **Gärtnergehülfe** wird sofort gesucht. Näheres im Verlag. 67025

Für ein größeres **Agenturgeschäft** ein **Laufbursche** gesucht; solche mit hübscher Handschrift genießen den Vorzug.
Näheres in der Erpd. 70208

Ein durchaus tüchtiger selbstständiger **Tapeziergehülfe** gesucht. **F. S. Scharpinet,**
70202 D 2, 11.

Tüchtige
Marmorplatten-Arbeiter
finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei 70267
Rupp & Moeller, Karlsruhe

Tüchtige
Cigarren-Sortirerinnen
werden gesucht für dauernde Arbeit. Näh. in d. Erpd. 70215

Gegen hohen Lohn
per sofort ein tüchtiges, im Hauswesen erfahrenes **Mädchen** gesucht. 70040
D 5, 6, 1 Treppe.

Lehrmädchen zum Kleidermachen ges. G 5, 6, 3. St. 70158

Tüchtige, in der **Sortirung von Lumpen** bewanderte
Arbeiterinnen 50—60
finden lohnende und dauernde Beschäftigung. 70176
Rosenfeld & Hellmann,
Verbindungskanal links.

Auslaufmädchen
sofort gesucht. 70357
Erste Mannheimer Typographische Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.

Dienstm. ges. P 4, 7, 2. St. 66928

Eine brave Person, welche mit Kindern umgehen kann u. bürgerlich selbstständig zu kochen versteht, findet sofort Stelle. 70234
L 13, 17a, 2 St.

Stellen suchen

Ein solider verheir. Mann, cautionsfähig, bewandert in der Buchführung u. sonstigen schriftl. Arbeiten sucht per sofort oder 1. Februar dauernde Stelle. Derselbe würde sich später auch mit Kapital betheiligen. Off. sind unter A. 70220 an die Erped zu richten. 70220

Ein etwas älterer, gut stadtk. vertrauenswürdiger Mann sucht Beschäftigung. Näh. Erpd. 70079

Eine gesunde **Scheuramme** sucht sofort eine Stelle. 70005
Z 4, 5, 3. St.

Gut empfohlene Mädchen suchen und finden gute Stellen. 65989
S 2, 16.

Ein solides Mädchen, das servpiren kann, sucht Stelle in einer besseren Wirthschaft. 70080
Näheres im Verlag.

Eine geübte **Näherin** sucht noch einige Tage in der Woche Arbeit, per Tag 1 Mk. 70084
R 6, 19, Hinterhaus.

Ein ordentl. fleiß. Mädchen empfiehlt sich im **Kleidermachen Nähen u. Flicken.** Zu erfr. G 6, 17, 2. St. Hth. 70134

Pers. **Köchin** empf. sich zur Aushilfe. G 6, 22, 3. St. 66123

Eine Frau f. Monatsdienst. 67114 F 5, 10, Hth., 3 St. lks.

Ein fleißiges Mädchen, welches schön nähen kann, sucht Arbeit in einem Geschäft. 70214
Zu erfr. G 6, 17, 2. Stock.

Ein Mädchen sofort gesucht. 70204 H 5, 7.

Junges Mädchen aus guter Fam. f. als Anfängerin in einem Laden Stelle. Näh. Erpd. 70235

Lehrlinggesuche

Ein größeres **Agentur-Geschäft** sucht für sofortigen Eintritt einen **Lehrling,** welcher sofort Bezahlung erhält. Bewerber, welche etwas Sprachkenntnisse besitzen, genießen den Vorzug. Näheres Erpd. 70209

Lehrling
für ein **Waaren-Geschäft** gesucht. Kost und Logis wird vergütet. Näheres im Verlag. 63061

Miethgesuche

Zwei möbl. Zimmer (Schlaf- und Wohnzimmer) in anständ. Hause und guter Lage für einen jungen Herrn gesucht. Offerten unter C. B. 70012 an die Expedition erbeten. 70012

Zu miethen gesucht.
Per 15. März a. c., in der Nähe des Personenbahnhofs, eine kleinere Wohnung, ca. 3—4 Zimmer. Preis 400—600 Mark.
Offerten unter M. W. 70194 an die Expedition d. Bl. 70194

Zwischen **K 2** und **K 3** Ringstraße ein fein **möbl. Zimmer** für einen Kaufmann gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 70233 an die Expedition ds. Bl. erbeten. 70233

Per Februar oder März werden 3 Zimmer, eines für Bureau geeignet, zu miethen gesucht.
Offerten unter **R.** 70268 an die Erped. 70268

Magazine

D 2, 11 nächst d. Planken Großer Keller u. Magazin u. Comptoir zu vermiethen, auf Wunsch mit eleganter Wohnung dazu. 70250
Näheres beim Hauseigenthümer, 2. Stock.

Magazin, hell, geräumig mit gutem Keller und Bureau **sofort** zu vermiethen.
Näheres **K 2, 11.** 70243

Ein schöner heller Raum, 120 Qdrm., von beiden Seiten Licht, ebenso großem Keller ist sofort zu vermiethen. 65688
Näh. Schwetz.-Str. 79c, 2. St.

Läden

C 2, 3 Großer Laden mit Zubehör pr. 15. Febr. zu vermiethen. 70137

Für Metzger!
G 8, 25 Laden mit Wohnung, gr. Wurstküche, in guter Lage zu v. 66923

K 3, 7 Parterrewohn. auch als Comptoir geeignet zu vermiethen. 59879

P 6, 22 Laden mit Wohnung per 1. März zu v.
Näh. H 7, 28, Laden. 70237

Eine **Wirthschaft** zu vergeben. Näheres D 2, 11, neuer Stadttheil. 66608

Ein **Laden,** auch als Bureau geeignet, mit anstoßendem Magazin sofort beziehbar zu verm.
Näheres G 7, 13. 66708

In guter Lage der Oberstadt ein **Haus** mit schönen Räumlichkeiten und großem Keller als **Weinwirthschaft** bis 1. April zu v. Näheres Erpd. 67057

Ein Eckladen
in bester Lage und mit 6 prachtvollen Schaufenstern zu verm.
Näheres bei Agent **Friedr. Spörry,** Q 3, 2/3. 66809

Ein **Laden** mit Wohnung in bester Lage, zu jedem Geschäft geeignet, zu verm. 70130
Näheres G 8, 17.

Das **Haus L 11, 25** zum Alleinbewohnen, 11 Zimmer elegant ausgestattet, und mit Garten ist sehr preiswürdig zu vermiethen. 66570
Näheres bei Herrn **G. Kallenberger.** Zufahrtsstraße.

Ludwigshafen.
Ein **Laden** nebst Wohnung, mit oder ohne Magazin, in welchem gegenwärtig ein Kleidergeschäft betrieben wird, und der guten Lage wegen sich zu jedem anderen Geschäft eignet, bis 1. April 1890 zu v. 62688
Näheres in der Exped.

Zu vermiethen

C 2, 3 2. Stock, 4 Zimmer m. Zubehör sofort beziehb. z. verm. 70138

C 4, 8 Part.-Whng. (Thoreing. lks.) z. v. 66941

C 8, 1 4. St., Lauftreppe, 2 Zim, Küche, Keller mit Wasserleitung sofort billig zu vermiethen. 60482
Näheres ebendaselbst 4. Stock.

D 1, 2 ist der 3. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Magdzimmer ꝛc. pr. sof. od. später zu v. 64250

D 2, II nächst den Planken, 1 elegant. 3. Stock, Salon, 10 Zimmer mit Zubehör per 1. April beziehbar zu vermiethen. Näheres 2. Stock daselbst. 70261

F 4, 21 Balkon-Wohnung 5 Zim., mit allem Zubeh., Gas- u. Wasserl. pr. April zu v. Näheres 3. St. 70181

F 7, 14 1 Parterre-Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubehör bis 1. März 1890 beziehbar, an kinderlose Leute zu verm. Näh. 3. St. 65882

G 2, 13 2. Stock mit Zubehör zu v.
Näheres parterre. 70224

G 2, 13 eine Parterrewohnung auch zu Bureau geeignet zu v.
Näheres parterre. 70223

G 3, 11a Zim. u. Küche zu verm. 66586

G 5, 15 1 Wohnung im Hinths., 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 70252

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stock, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserl. zu v. 61385

G 7, 22 eleg. Wohnung, 3—4 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 61563
Näheres im Hinterhaus.

H 4, 10 1 Z. mit Küche sof. zu v. 66702

H 5, IIa 1 Wohng. sof. zu v. Näh Bäckerlb. 70083

H 7, 18 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute bis 1. März zu v. 66705

H 7, 25 Seitenbau 2. St., 1 abgeschl. Wohnung 3 Zim. u. Küche zu v. 70227

H 10, 1 2. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. mit Wasserltg. bis 1. März zu bez. Auskunft daselbst. 70122

J 2, 12 ein kleines Logis zu verm. 70131

K 2, 11 eine neu hergerichtete Wohnung 3 Zimmer, nebst Küche und Zubehör an stille Leute zu verm. Preis M. 380. 70244

K 2, 15b Parterre Hinterhaus eine Wohnung zu vermiethen. 70254

K 2, 17 im 4. Stocke eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubehör sofort zu vermiethen. Ebendaselbst im Hinterhaus eine Parterre-Wohn. mit 2 Zim. u. Küche alsbald zu vermiethen. 70245

K 3, 5 3 Zim., Küche und Zubehör sof. zu v.
Näheres G 2, 18, part. 70226

K 3, 15 3 Zim. u. Küche mit Zubehör sof. zu vermiethen. 66348
Näheres G 2, 18.

L 10, 7b ein 2. St. per 1. April zu v. Näh. part. 70145

M 2, 13 1 freundl. Mansarden-Wohnung zu v. Näheres 2. Stock. 66721

N 4, 9 3. Stock, bestehd. aus 4 Z. k. z. v. 61765

N 4, 23 3 Zim. u. Küche zu verm. 67059

O 3, 8 1 schöne Wohnung, 1 Treppe hoch, best. aus 6 Zim., Zubehör ꝛc., Gas- und Wasserltg. ist per 1. April zu vermiethen. 66922

In O 4, 6 am Strohmarkt sind die Ladenlokalitäten nebst Wohnung, in welchen bisher ein gangbares Manufakturwaarengeschäft betrieben wurde, bis 1. März 1890 anderweitig zu vermiethen. Reflektanten bitte sich zu wenden an den Vermiether **Q 1 No. 5.** 65747

O 6, 5 Heidelbergerstr., 3 Zim. u. Küche mit Zubehör im 3. Stock bis 15. März zu verm. 66992

O 7, 14 2. Stock, mit 7 Zimmer u. Zubehör per sofort zu verm. 58654

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 63345
Näheres 2. Stock.

R 4, 13 frdl. Wohng., 2 Zim., Küche, Keller m. Wasserl. zu verm. Näh. 2. St. 66776

T 6, 6b eine kleinere Parterrewohnung mit Wasserleitung und Glasabschluß, auch für jedes kleinere Geschäft geeignet, sofort zu verm. 70241

U 5, 5a Wohnungen zu verm., je 4 Zimmer und Zubehör. 64238

U 6, 2b 2. Stock, 5 Zim. mit Zubehör, sch. abgeschloss. Wohnung, Gas- und Wasserltg. sofort beziehb. billigst zu vermiethen. 66772
Seitenbau: schöne helle abgeschlossene Wohnung, 3 Zim. u. Küche zu v. Näheres parterre.

U 6, 27 3 Zim. u. Küche, 2 Zim. u. Küche, 1 Zimmer u. Küche zu v.
Näheres 2. Stock. 67077

ZC 2, 4 2. u. 3. Stock zu v. Näh. ZD 2, 1½, 2. Stock, Neckargärten. 62701

ZD 2, 1 1 gesunde frdl. Wohnung, best. aus 2 Zim. an 1 kleine Familie sofort zu verm. 66926

Bel-etage
zu verm. Näh. M 4, 4. 64269

Eine Wohnung, bestehend in einem großen Zim. und Küche im 2. Stock mit Wasserleitg. zu 18 Mk. an ruhige Leute sof. zu verm. Näh. F 3, 17, 2. St. 66658

2 Zimmer nebst Küche zu verm. Näheres G 2, 22, Laden 60960

Villenquartier.
4 Wohnungen zu 6 Zim. und 4 Wohnungen zu 7 Zim., m. Badezim., Garderobezim., 2 Mägdek. Waschküche, Gas- u. Wasserleitung zu v. Auskunft: L 7, 6a, 3. Stock. 66945

Zu vermiethen.
Eine schöne Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör, Bel-Etage im Europ. Hof Z 2, 13. Näheres bei der Beschließerin Frau **Müller.** 61383

Mehrere Wohnungen von 2 Zim. mit Küche zu verm. 65908
Schwetzingerstraße 82a.

Im **Harmoniegebäude** ist eine neu hergerichtete Wohnung im 3. Stock, 4 Zimmer nebst Zubehör sofort zu verm. 62061
Näheres durch den Diener D 2, 6.

3 Zim. u. Küche im 4. Stock zu v. Näh. G 8, 21 1. St. 66547

Möbl. Zimmer

B 6, 9 2 ineinandergehd. Part.-Zim. möbl. od. unmöbl. zu verm. 70251

C 4, 15 3. Tr., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 67031

C 4, 20|21 2 Treppen Gut möbl. Zimmer pr. sofort event. später zu vermiethen. 61374

C 8, 4 4. St., 1 möbl. Z. zu verm. 65829

C 8, 6 möbl. Parterrezim. in den Hof gehend zu v. Näh. 2. St., Hdbs. 66349

D 5, 6 1 Tr., 2 fein möbl. Zim. (Schlaf- und Wohnzim.) zu verm. 70159

D 6, 13 2. St., 1 möbl. Z. sof. zu v. 67111

F 4, 18 2. St., 2 ineinandergehende sch. möbl. Zim. für 1 oder 2 bessere Herren mit Pension. 66480

G 3, IIa 2. Stock, 2 sch. möbl. Zim. sof. zu v. 66998

G 6, 17 3. St., 1 Mädchen in Logis gesucht. 67126

G 7, 8 3. St., 1 schön möbl. Zim. auf d. Str. g. an 1 anst. Hrn. mit oder ohne Kost sofort bezhb. zu v. 66888

G 8, 5 4. Stock, 1 hübsch möbl. Z. mit besonderem Eingang zu vermiethen.
Näheres 3 Stock. 67037

G 8, 24b 1 Tr., 1 f. möbl. Z. sofort z. v. 66879

H 5, 11b 3. St. 1 schön möbl. Zimmer sofort billig zu verm. 66715

H 5, 12 2 Z. u. Küche sof. zu v. Näh. H 6, 3/4. 70092

H 7, 23 2. St., 1 möbl. Z. zu v. 70236

H 8, 4 1 od. 2 möbl. Zim. preisw. zu v. 65734

H 9, I 1 schön möbl. Z. sofort preisw zu v. 70094
Näheres 4. Stock.

J 5, 3 3. St. rechts, 1 schön möbl. Zim. mit sep. Eingang zu verm. 70128

L 2, 3 1 gut möbl. Z. mit Pens. zu v. 60922

L 11, 23 3 Tr., ein gut möbl. Z. auf die Str. ghd., mit besonderem Eingang auf Anfang Januar zu vermiethen. 66600

L 12, 4 3. St., 1 fein möbl. Zim. sof. zu v. 66774

N 2, 5 2 elegant möbl. Z., sofort beziehbar zu vermiethen. 66661

N 3, 17 gut möbl. und einfach möbl. Zim. mit oder ohne Pens. sofort zu v. 67007

O 4, 11 2 möbl. Part.-Z. an 1 od. 2 Hrn. mit od. ohne Pension sofort oder 1. Januar zu v. 66604

O 5, 5 4. St., Heidelbergerstraße, möbl. Zim. zu vermiethen. 70081

O 5, 7 2 St., 2 gut möbl. Zim. (Wohn- und Schlafzim.) zu v. 70168

P 1, 10 1 sch. möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Aussicht auf den Paradeplatz billig zu verm. 70121

S 2, 5 3. Stock, 2 schöne Schlafst. a. d. Str. geh. sofort zu verm. 70249

S 3, 2I 1 sch. möbl. Z. 2 sof. zu v. 66836

T 2, 4 gut möbl. Zimmer in gutem Hause, sogleich oder später zu verm.
Näheres 2. Stock. 70248

U 1, 18 1 Tr. hoch, gut m. Z. z. v. 66549

Am Tattersall, Schw. Str. 12 3. St., schön möbl. Z. z. v. 67039

Ein hübsch möbl. Part.-Zim. mit Pension zu verm. 67061
Näheres im Verlag.

Ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an ein Fräulein zu vermiethen. 64874
M 7, 1, 3 Treppen.

(Schlafstellen.)

B 5, 17 Schlafstelle zu verm. 65892

G 4, 21 3. St., 1 Schlafst. auf die Str. ghd. an 1 sol. Herrn zu v. 70006

G 6, II 2. Stock, 2 Schlafstelle sofort zu verm. 66787

H 1, 5 3. St., hzb. Schlafst. sof. zu v. 70264

Kost und Logis

C 3, 23 3. St., g. Mittag- u. Abendtisch für mehrere ifr. ja. Leute. 66603

G 3, 2 **Kost und Logis.** 70229

H 3, 14 2. Stock, an g. bürgerl. Mittag- und Abendtisch können noch einige Herren theilnehmen. 70238

J 2, 12 Kost u. Logis 7 M. pro Woche. 70132

H 4, 7 **Kost und Logis.** 61347

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 61310

Empfehle Mittag- u. Abendtisch; auch kann nach Belieben abgeholt werden. Wirth **Böhles,** Z 10, 31, Lindenhof. 66213

MARCHIVUM

Geschäfts-Eröffnung.

Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß wir mit dem heutigen Tage im Hause

O 5, 5 **Strohmarkt.** **O 5, 5**

ein Geschäft:

Fertiger Herren- und Knaben-Kleider,

Anfertigung nach Maaß, sowie Herren-Mode-Artikel

unter der Firma:

Engelhorn & Sturm

eröffnet haben.

Unser reichhaltiges, mit den neuesten und gediegensten obiger Artikel ausgestattetes Lager halten wir zu zahlreichem Besuche bestens empfohlen und sichern unsern werthen Abnehmern im Voraus prompte und billige Bedienung zu. 70115

Hôtel zur goldenen Gans

Mannheim.

Hiermit beehre ich mich bekannt zu machen, dass ich mein seit 32 Jahren geführtes Geschäft Herrn **Carl Müller** mit dem Heutigen übertragen habe und indem ich meinen werthen Gästen für das mir in dieser langen Zeit bewiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe meinem Nachfolger übertragen zu wollen.

Frau Seiler Wittwe.

Auf obiges Inserat Bezug nehmend, bitte ich das verehrte hiesige wie auswärtige Publikum, mich fortgesetzt durch seinen Besuch zu beehren und werde ich es mir angelegen sein lassen, meine verehrten Gäste in jeder Hinsicht vollständig zu befriedigen.

Gleichzeitig erlaube ich mir anzuzeigen, dass mir der

Hauptausschank und die Niederlage der Münchener Löwenbrauerei

übertragen wurde und dass ich in Verbindung mit dem **Hôtel** ein 70125

Restaurant mit guter Wiener Küche

betreiben werde.

Das ruhmlichst bekannte **Münchener Löwenbräu** wird von jetzt an bei sorgfältigster Behandlung und in feinster Qualität bei mir zum Ausschanke gelangen, und erlaube ich mir, auch zum Besuche meines heute eröffneten Restaurants ergebenst einzuladen.

Hochachtend

A. Carl Müller

Hôtel zur goldenen Gans in Mannheim.

Jeden Samstag
verkaufe die in meiner Fabrik **ausfortirten**
Glacé-Handschuhe
für Damen und Herren
von
M. 1 u. M. 1.50 an.
R. Reinglass,
D 1, 1 Mannheim.
Eine Partie **Khiwa-Herren** mit Patentknopf à Mk. 2.
Eine Partie **Khiwa-Damen** 4 Knopf à Mk. 2 statt Mk. 3. 70217

Die
Gartenlaube
Illustriertes Familienblatt.

Programm der im Jahrgang 1890 erscheinenden Erzählungen und Romane:

Flammenzeichen. Von E. Werner.
Ein Mann! Von Hermann Heiberg.
Quitt. Von Theodor Fontane.
Baronin Müller. Von Karl v. Heigel.
Sprung im Glase. Von A. v. Perfall.
Eine unbedeutende Frau. Von W. Heimburg. u. s. w. u. s. w.

Belehrende und unterhaltende Beiträge erster Schriftsteller. Prachtvolle Illustrationen bedeutender Künstler.

Abonnements-Preis der Gartenlaube in Wochennummern M. 1.60 vierteljährl., in jährl. 14 Heften à 50 Pf. od. 28 Halbheften à 25 Pf.

Zu beziehen durch 70210
Jul. Hermann's Buchhandlung,
O 3, 6 an den Planken O 3, 6.

Inserate
für die 70206
Frankfurter Zeitung
prompt u. discret
durch die **Agentur**
Moritz Herzberger, E 3, 17.

!! Für die Hausfrau !!
Praktisches 70011
Haushaltungsbuch
zum Einschreiben, für alle Tage des Jahres, geb. 75 Pf.
F. Nemnich, Buchhandlung.

Für Damen! 66431
Kurze Stirn- u. Nackenhaare lassen sich mit Leichtigkeit haltbar und glatt hinaufkämmen, ohne die Haare zu fetten oder zu verkleben. — Büchsen à 1 Mk. empfiehlt **E. A. Boske,** Friseur, O 2, 1, Paradeplatz.

Zum Jahreswechsel **Kistchen** für Geschäftsbücher und Briefe abzulegen zu verkaufen. 70041
G 3, 19.

Ein zuverl. Fuhrunternehmer würde noch einige Kunden unter Zusicherung pünktl. Bedienung annehmen. 66546
Näheres H 4, 16.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Allen Freunden deutschen Kunstgewerbes beehren wir uns die ergebene Mittheilung zu machen, daß wir am hiesigen Platze

H 7, 24

unter der Firma

Mannheimer Glasmalerei

von

Kriebitzsch und Voege

eine **Kunstanstalt** errichtet haben.

Wir übernehmen die Herstellung von **Fenstern** für **Kirchen** und **Profanbauten** in jeder Stylform und Preislage, bei geschmackvoller Durchführung. **Butzenfenster, Bleiverglasungen, farbige** und **weiße geätzte Scheiben, Teppich-** und **Figurenfenster** in **Kathedral-** und **Antikglas, Wappen, Cabinetsstücke, Portraits.**

An der Hand langjähriger praktischer Erfahrung und gründlicher künstlerischer Vorbildung glauben wir versichern zu dürfen, jeder Geschmacksrichtung und allen technischen Anforderungen zu entsprechen. 70205

Wir empfehlen unser Unternehmen einem geneigten Wohlwollen und zeichnen

Hochachtungsvoll

Kriebitzsch und Voege.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Samstag, den 4. Jan. 1890 — 9. Vorstellung außer Abonnement.

4. Volks-Vorstellung
mit aufgehobenem Abonnement und aufgehobenem Vorrecht der Abonnenten.

Nathan der Weise.

Dramatisches Gedicht in 5 Abtheilungen von Lessing.

Sultan Saladin	Herr Neumann.
Sittah, seine Schwester	Frl. v. Rothenberg.
Nathan, ein reicher Jude in Jerusalem	Herr Jacobi.
Recha, dessen angenommene Tochter	Frl. v. Dierkes.
Daja, eine Christin in dem Hause des Juden, Gesellschafterin der Recha	Frau Jacobi.
Ein Tempelherr	Herr Bassermann.
Ein Derwisch	Herr Bauer.
Der Patriarch von Jerusalem	Herr Eichrodt.
Ein Klosterbruder	Herr Tietsch.

Die Scene ist in Jerusalem.

Anfang 5 Uhr. Ende n. 8 Uhr. Kassenöffn. ½5 Uhr.

Ermäßigte Eintrittspreise.

MARCHIVUM